



Postvertriebsstück C 6851 F

Juni, Juli, August '06 **2/06**

NATURSCHUTZ

in Hamburg

Magazin des Naturschutzbund Deutschland (NABU) · Landesverband Hamburg e.V.

BEHÖRDE FÜR STADTENT-
WICKLUNG UND UMWELT

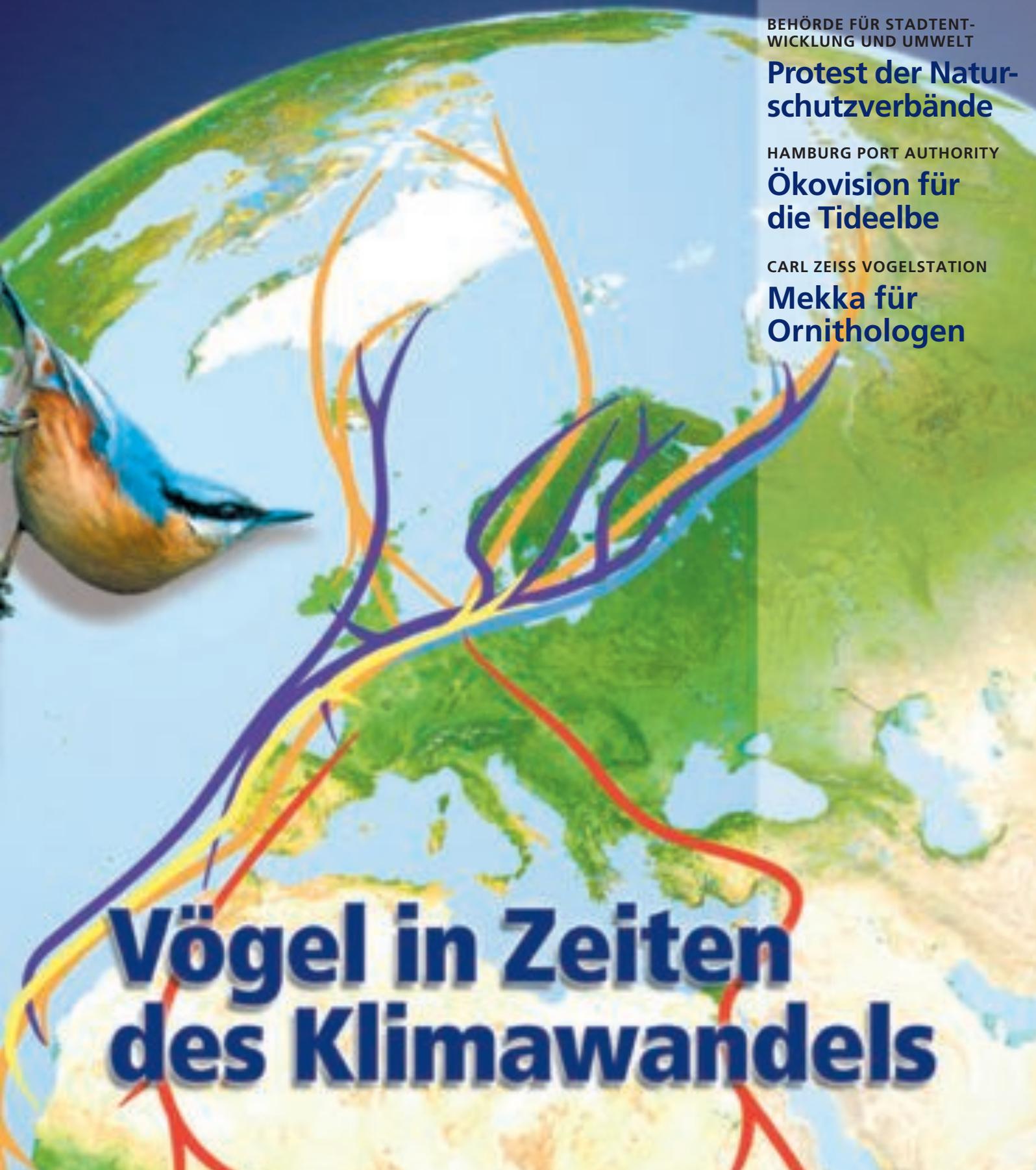
**Protest der Natur-
schutzverbände**

HAMBURG PORT AUTHORITY

**Ökovision für
die Tideelbe**

CARL ZEISS VOGELSTATION

**Mekka für
Ornithologen**



Vögel in Zeiten des Klimawandels

Der richtige Augenblick ist nur einen Flügelschlag entfernt – halten Sie ihn fest!

Das Digiscoping-System von ZEISS.



Atemberaubende Beobachtungen: wenn es etwas noch Schöneres gibt, dann sicher das Festhalten einzigartiger Momente – mit Hilfe des Quick-Camera-Adapters, der Spektive mit digitalen Foto- und Videokameras verbindet. Einfach eingerichtet und justiert, nehmen Sie mit Brennweiten auf, die sonst nur teure Hochleistungs-Teleobjektive erreichen. Der Schwenkmechanismus erlaubt dabei den blitzschnellen Wechsel vom reinen Beobachten zum Fotografieren oder Filmen. Mehr Informationen unter www.zeiss.de/sportsoptics



+



+



Victory Diascope T* FL

Quick-Camera-Adapter

Ihre digitale Foto/Film-Kamera

= faszinierendes Digiscoping. Alle kompatiblen Modelle unter www.zeiss.de/sportsoptics



We make it visible.



Ornithologie – die Basis des NABU

„Internationaler Ornithologen Kongress“ 2006 in Hamburg, „Stunde der Gartenvögel“, „Vogelkundliche Tage“ in Wedel, Eröffnung der „Carl Zeiss Vogelstation“ und „100 Jahre Staatliche Vogelschutzwarte Hamburg“. Dies sind fünf besonders herausragende Veranstaltungen mit dem Themenbereich Vogelschutz/Vogelkunde allein in diesem Jahr, an denen der NABU Hamburg unmittelbar beteiligt bzw. selbst Veranstalter ist.

Damit, liebe Mitglieder, wird einmal mehr als deutlich, dass das Thema Ornithologie in der täglichen Arbeit unseres Verbandes nach wie vor einen sehr hohen Stellenwert besitzt und welche immense Bedeutung darin auch für unsere Öffentlichkeitsarbeit liegt. Natürlich ist klar, dass sich speziell dieser Tätigkeitsbereich in den fast 100 Jahren unserer Verbandsgeschichte laufend verändert hat. Im Gegensatz zu früheren Zeiten, in denen es z.B. als besonders wichtig erschien, im großen Umfang und mit viel Aufwand Zählprogramme und Bestandsaufnahmen verschiedener Arten teilweise über Jahrzehnte durchzuführen, hat es sich besonders in den letzten Jahren herausgestellt, dass für den NABU die Ansprache der Bevölkerung auf diesem Gebiet mindestens ebenso wichtig ist.

Insgesamt verfolgen wir heute einen wesentlich breiteren Ansatz als nur Vogelschutz und Vogelkunde. Zunehmend musste der NABU sich in den letzten drei Jahrzehnten mit Gesetzen, Verordnungen und EU-Richtlinien beschäftigen – von der Novellierung des Hamburger Naturschutzgesetzes bis zur FFH-Richtlinie der Europäischen Union. Die Kontakte zu Politikern und Parteien haben wir erheblich ausgebaut. Der NABU ist bei aller gebotenen parteipolitischen Neutralität politikfähig geworden. Die Verstärkung und Professionalisierung der Medienarbeit und der rapide Anstieg unserer Mitgliederzahlen sind weitere große Erfolge. Auch das Sponsoring, d.h. die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern aus der Wirtschaft, spielt eine zunehmend größere Rolle.

Daher erweckt es sicherlich bei dem einen oder anderen den Anschein, der Schwerpunkt der NABU-Arbeit liegt nicht mehr auf dem Gebiet der Ornithologie. Genau das Gegenteil ist der Fall, nur liegt die Gewichtung heute etwas anders. Weil aber die Bedingungen für den Naturschutz vor dem Hintergrund der allgemeinen wirtschaftlichen Lage deutlich schwieriger geworden sind, muss der NABU – will er seine Akzeptanz erhalten bzw. festigen – die Bevölkerung „mitnehmen“. Und genau dafür ist die Ornithologie hervorragend geeignet, so wie sie nur der NABU bieten kann. Wir haben entsprechend reagiert und der Erfolg gibt uns recht. Nicht ohne Grund sind daher Aktionen wie „Stunde der Gartenvögel“ und „Vogelkundliche Tage“ sowie unsere neue „Carl Zeiss Vogelstation“ so beliebt und kommen bei der Bevölkerung gut an.

Ihr 

Rolf Bonkwald, Landesvorsitzender des NABU Hamburg

Natur

Umweltverbände für eine starke, eigenständige Umweltverwaltung	4
Protest am Immenhorstweg	5
Tideelbe-Vision der Hamburg Port Authority	6
Kommentar zur Tideelbe-Vision	7

Titel

Vögel in Zeiten des Klimawandels	8
Abstract: Climate change and birds	8
Programm des IOC	10
Der NABU beim IOC	10

Infos

Einsatz auf vier Rädern	11
Hanse-Umweltpreis	11
Handy-Recycling	11
Viel los in der Carl Zeiss Vogelstation	23
Projekt Eisvogel feiert Richtfest	24
Mehr „Möbel“ für Bachbewohner	25
NABU-Spendenaktion „Bäume für Hamburg“	26

Termine

Sommerfest im Duvenstedter Brook	12
Einweihung NABU-Infozentrum Eimsbüttel	12
Seminare auf Gut Sunder	12
Alle NABU-Veranstaltungen auf einen Blick	13
Reisen und Wandern	15

NABU-Intern

Herzlich Willkommen im NABU	19
Impressum	20
Zum Gedenken	20
Jobbörse für Freiwillige	20 u. 23
Spenden	21
Personen im NABU	21
Mitgliederversammlung 2006	22
Jugend	29
Bücher	30
Aktion „Mitglieder hamstern“	31

Flora & Fauna

Klappern gehört zu ihrem Geschäft	27
Hilfe für unsere Moorschnucken	27
Kleintierheute: Kontaktadresse	27
Vögel in Hamburg und Umgebung	28
Mäßige Vogelfänge in der Reit	28
Marcos Vogeltipp für die Wedeler Marsch	28

Kooperationspartner des NABU Hamburg ist **aktion tier** – menschen für tiere e.V.



Der Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Hamburg e.V., wird unterstützt von **CARL ZEISS, Geschäftsbereich Sports Optics**

Die Natur nicht mit Füßen treten!

Umweltverbände für eine starke, eigenständige Umweltverwaltung

Aus Protest gegen die geplante Umstrukturierung in der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) überreichte der NABU im Februar an den Leiter der Präsidialabteilung, Peter Lindlahr, in Vertretung für Senator Dr. Michael Freytag (CDU) eine Fußmatte mit dem Aufdruck „Zu wertvoll, um sie mit Füßen zu treten: Hamburgs Natur. Sie haben es in der Hand, Herr Senator“.



Stephan Zirpel (links) überreicht an Peter Lindlahr die neue Fußmatte. [B. Quellmalz]

„Werden die Senats-Pläne realisiert, kommt das einer faktischen Auflösung des mittlerweile 70 Jahre alten Naturschutzamtes gleich“, ist Stephan Zirpel, Geschäftsführer des NABU Hamburg empört. „Die Verlagerung maßgeblicher Naturschutzkompetenzen in andere Ressorts ist nicht akzeptabel. Stattdessen müssten sie unter einem Dach zusammengefügt sein.“ Die CDU-

Regierung sei mit ihren Planungen auf dem besten Weg den Naturschutz abzuwickeln (siehe NiH 1/06). Bereits 2004 hatte der CDU-Senat die Umweltbehörde als eigenständige Behörde abgeschafft. Zirpel befürchtet: „Künftig werden die Belange der Umwelt der politisch favorisierten „Wachsenden Stadt“ untergeordnet.“

Im März liefen schließlich 29 Hamburger Organisationen, darunter der NABU, gegen die aktuelle Hamburger Umweltpolitik Sturm: Sie besuchten an drei Terminen unangemeldet die BSU sowie das Naturschutzreferat im Bezirksamt Wandsbek. In symbolischen Aktionen verteilten die Naturschützer an die Mitarbeiter/innen „Bausteine für eine starke, eigenständige Umweltbehörde“ sowie Baumscheiben unter dem Motto „Der Hamburger Naturschutz wird zersägt“. Auch ein Puzzle des NABU für die amtlichen Naturschützer sorgte für Aufsehen: „Puzzeln Sie gemeinsam für den Naturschutz“ nach dem Motto „Fügen Sie zusammen, was zusammen gehört“. Die Verbände kritisierten damit nicht nur die Planungen des Senats zur Neuorganisation innerhalb der BSU sondern auch die Bezirksverwaltungsreform. „Beide gefährden die Zukunftsfähigkeit der Freien und



[Bernad Quellmalz]



[Tobias Hinsch]

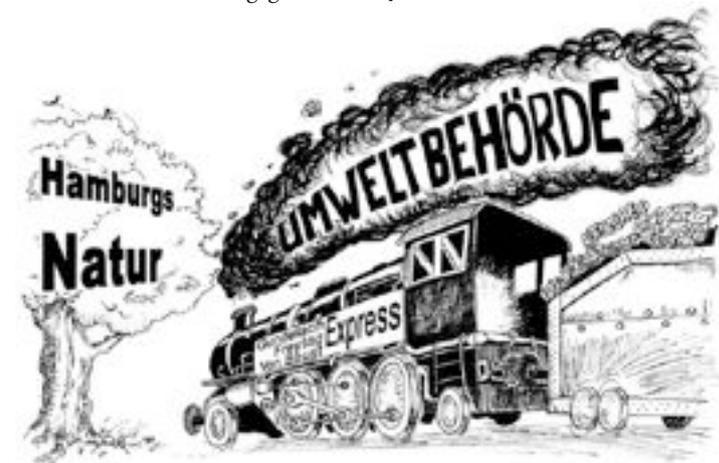
Oben: Eines der drei unangemeldeten „Walk-Ins“ bei der BSU und (rechts oben) ein Detail des von den Naturschutzverbänden gestifteten „Denkmals“ für Senator Freytag
Links: Staatsrätin Gundelach – ist sie vielleicht durch Kniefälle zu erweichen?
Rechts: Einer der gespendeten Bausteine und unsere Forderungsliste

Hansestadt Hamburg!“ hieß es auf dem verteilten Flugblatt. Nur eine eigenständige und starke Umweltverwaltung könne die nachhaltige Entwicklung der „Wachsenden Stadt“ in einem umfassenden Sinne gewährleisten. Daher wenden sich die Umweltverbände gegen die

Zerschlagung des staatlichen Naturschutzes in der BSU und in den Bezirken. Der NABU geht noch einen Schritt weiter: Er fordert, dass der Senat unverzüglich eine Gesamtprogrammatische für den Naturschutz vorlegt und diese umsetzt. **bq**



...besuchen wir die Behörde, so lang es sie noch gibt. [Tobias Hinsch]



[Martin Främke]

Protest am Immenhorstweg

NABU unterstützt Bürgerinitiative in Bergstedt



(l.): Vertreter von Parteien und Verbänden diskutieren ange-regt über die Bebauung am Immenhorstweg. [design4friends]
(r.): Vertreter der Bürgerinitiative überreichen Bürgermeister Ole von Beust in Abwesenheit den Umweltvernich-tungspreis 2006. [P. Reincke]



Rund 150 Personen waren am 8. Februar 2006 in die Aula der Bergstedter Gesamtschule gekommen, um während einer Podiumsdiskussion mit Vertretern und Rednern der Parteien sowie der Naturschutzverbände ihr Missfallen gegen die seit nunmehr 25 jährigen Bebauungspläne der Stadt am Immenhorstweg zum Ausdruck zu bringen. Mit dabei: der NABU Hamburg, der den Bebauungsplan Bergstedt 23 (Immenhorstweg) heftig kritisierte. „Durch die Bebauung würde ein wichtiges Wasserresservoir der angrenzenden Naturschutzgebiete Hainesch-Iland, Timmermoor und Volksdorfer Teichwiesen sowie der Lebensraum zahlreicher bedrohter Tierarten am Immenhorst zerstört“, so das zentrale Argument des NABU. Leider waren zu der Veranstaltung: „Hände weg vom Immenhorst“, die die Interessengemeinschaft Im-

menhorstweg (IGI) organisierte, keine der eingeladenen Befürworter gekommen. Auch nicht Bürgermeister Ole von Beust, der hier vor Ort noch im letzten Wahlkampf mit dem Slogan: „Ich schütze die grünen Walddörfer“ um Stimmen für sich und seine Partei warb. Dennoch konnte an diesem Abend der Widerstand der IGI, die noch für den nächsten Tag zu einer großen Demonstration mit Laternenumzug in den Walddörfern aufrief, durch die Solidarität des NABU gestärkt werden. Hierfür bedankte sich ihr Sprecher Ralf Flechner herzlich.

Für den NABU wurde erneut klar, dass das „Leitbild Wachsende Stadt“ des Hamburger Senats mit dem Bebauungsplan Bergstedt 23 von der Natur ein weiteres Opfer fordert. Anstatt immer wieder auf der grünen Wiese zu bauen, sind

intelligente Lösungen für Neubauflächen auf Konversionsflächen oder in der Innenstadtverdichtung gefragt. Die Bebauung von ökologisch sensiblen Flächen am Immenhorstweg soll in unmittelbarer Nachbarschaft zum Europäischen Schutzgebiet Hainesch-Iland und dem Naturdenkmal Timmermoor erfolgen. Insbesondere der Hainisch-Iland ist nach der Vogelschutzrichtlinie der Europäischen Union geschützt und bietet seltenen Vogelarten wie Eisvogel, Grünspecht, Kiebitz, Mäusebussard, Mittelspecht und Wachtelkönig einen Lebensraum. Laut einer Verträglichkeitsstudie, die die Stadt Hamburg in Auftrag gegeben hat, würden diese Vogelarten erheblich durch die geplante Bebauung beeinträchtigt. Mit der Bebauung am Immenhorst geht also eine unmittelbare Schädigung des EU-Schutzgebietes Hainisch-Iland einher.

Trotz gutachterlich nachgewiesenen schwerwiegenden Folgen für die Natur hält die Stadt Hamburg das Vorhaben für FFH-verträglich. Sie plant, die Schäden an anderer Stelle auszugleichen. Dies ist naturschutzrechtlich falsch und ein billiger Trick der Stadt, die Realitäten zu ignorieren. Die Stadt hätte Alternativlösungen prüfen müssen. Dies ist nicht geschehen. Bei einer schwerwiegenden Beeinträchtigung könne eine Bebauung nur dann erfolgen, wenn keine Alternativen vorliegen und zudem zwingende Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses vorliegen. Diese liegen bei der geplanten Bebauung mit 200 Wohneinheiten ohne Verbesserung der Gesundheit der Bevölkerung und der öffentlichen Sicherheit und ohne einen gezielten Schutz von Personen und Sachwerten definitiv nicht vor. Das Bauvorhaben ist damit nach EU-Recht unzulässig. Doch Hamburg stellt sich nicht nur gegen EU-Recht, sondern auch gegen die Bürger vor Ort.

Erfolgreiche Bürgerbegehren mit mehr als 10.000 Unterschriften und ca. 1.000 Einwände gegen diesen Bebauungsplan demonstrieren den Willen der Hamburger Bevölkerung, eine nachhaltige Zerstörung der Landschaft am Immenhorst nicht zuzulassen, betont der NABU. Das erfolgreiche Bürgerbegehren gegen die Bebauung wurde vom Senat evoziert. Die Wandsbeker Bezirksversammlung hatte dem Bürgerbegehren offiziell zugestimmt. **bw**

Haben Sie Freude an Naturbeobachtungen?

Dann brauchen Sie ein gutes Fernglas und ein Spektiv.
Denn unsere Augen werden nicht besser und nur ein Hochleistungs-Fernglas oder Spektiv lassen Sie an den Wundern der Natur teilhaben.

Zum Beispiel die neue Fernglas-Serie von der Firma ZEISS! **Victory FL!** Lieferbar als 8x32, 10x32, 7x42, 8x42, 10x42 und – ganz NEU! – **8x56T*FL** und **10x56T*FL**. Alle Ferngläser jetzt auch in grün lieferbar. Sehen Sie durch und Sie werden überrascht sein, welche Brillanz und Helligkeit diese Ferngläser mit der neuesten Rechnung bringen, ein geringes Gewicht und einen **Nahbereich ab 2 Meter!**

Neu gibt es jetzt auch Halter für fast alle Digitalkameras, dokumentieren Sie die kleinen Wunder der Natur mit Ihrer Digitalkamera!

Wir senden Ihnen gern unsere kleinen Broschüren „Die Merkmale guter Ferngläser“ und „Welches Spektiv ist für mich das Richtige?“. Wenn Sie uns nicht in unserem Geschäft in der Neanderstrasse beim Hamburger Michel, Töpferstiftung, besuchen können, besuchen Sie uns doch einfach im Internet unter www.foto-wannack.de



FOTO-OPTIK-VIDEO W. WANNACK
Neanderstraße 27, 20459 Hamburg
Telefon (040) 34 01 82 · Fax 35 31 06
Betriebsferien vom 7. Juli bis zum 6. August 2006



Natürlich weniger baggern

Die Tideelbe-Vision der Hamburg Port Authority

Um es gleich vorwegzunehmen: Natürlich ist die Hamburg Port Authority (HPA) nicht plötzlich zur Naturschutzorganisation geworden – die Sicherung und Entwicklung des Hamburger Hafens als größtem Arbeitgeber und Wirtschaftsmotor der Metropolregion Hamburg und darüber hinaus ist nach wie vor das vorrangige Ziel der Hamburg Port Authority. Gleichwohl hat sich die HPA die nachhaltige strombauliche Entwicklung der Tideelbe auf ihre Fahnen geschrieben, eine Herausforderung die als integriertes Gesamtkonzept einen mindestens ebenso großen Gewinn für den Naturschutz, den Hochwasserschutz wie für die Schifffahrt verspricht.

Ausgelöst durch drastisch angestiegene Sedimentmengen im Hamburger Hafen in den letzten Jahren begann eine Analyse und Suche nach den Ursachen. Hierzu wurde von der Bundesanstalt für Wasserbau auch ein neu entwickeltes digitales hydromorphologisches 3D-Modell der Tideelbe genutzt, mit dem sowohl die vergangenen Entwicklungen analysiert, als auch zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten abgeschätzt werden können.

Die Zusammenhänge sind allerdings äußerst komplex und die Einflussfaktoren zahlreich. Es scheint aber gesichert, dass neben der natürlichen Verlandung u.a. auch die Eindeichung von Vorländern und



(oben) Trügerische Idylle: Verlandungen an der Tideelbe
(unten) Letzte Stufe der Verlandung: Tidefluss als Rinne

[Fotos: HPA]



die Absperrung von Nebenflüssen den Flutraum in der Vergangenheit stark eingengt haben. Der Wasserspeicher wurde durch diverse weitere Infrastrukturmaßnahmen im Tidegebiet immer kleiner. Dies wiederum hatte einen starken Abfall des Tideniedrigwassers, bei gleichzeitigem Anstieg des Tidehochwassers zur Folge, so dass die

Flut mit immer größerer Energie Richtung Hamburg strömt. Im Gepäck trägt sie reichlich Sediment aus dem Mündungsbereich der Elbe („Tidal-Pumping“). Dieses setzt sich in den Seitenbereichen und Hafengebieten ab und engt so den Flutraum weiter ein. Auch der Meeresspiegelanstieg, ein geringer Oberwasserzufluss, Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Ausbau der Fahrrinne und komplizierte Schwingungsresonanzen der Tidewelle gelten als wichtige Einflussgrößen für den Sedimenthaushalt.

Die Folgen dieser Prozesse sind – neben dem erhöhten Aufwand zur Freihaltung der Schifffahrtswege und Häfen – höhere Flutwasserstände und eine starke Verlandung wertvoller Flachwasserzonen und damit eine Abnahme der biologischen aber auch landschaftlichen Vielfalt.

Die bisherigen wissenschaftlichen Untersuchungen haben gezeigt,

dass eine wirksame Strategie zur Umkehr dieser Entwicklung insbesondere zwei hydrologische Ziele erreichen muss: die Dämpfung der in die Elbe einschwingenden Flutwelle und die Verringerung des Tidehubs.

Was können wir also tun? Zunächst einmal muss allen Beteiligten klar sein, dass die Konsequenzen der natürlichen und vom Menschen beeinflussten Veränderungen insbesondere in den vergangenen 150 Jahren entlang der Tideelbe nicht in wenigen Jahren wieder rückgängig gemacht werden können. Der grundsätzliche Weg aber ist klar: Wir müssen dem Ästuar (Flussmündung, die Red.) eine natürlichere Dynamik zurückgeben. Das heißt insbesondere, dass wir dem Fluss, der Tide, wieder mehr Raum geben müssen. Dies kann z.B. durch die Schaffung von Flachwasserzonen, die Reaktivierung von Elbe-Nebenarmen, die Wiederanbindung von Seitenflüssen aber auch durch sensible Rückdeichung ehemaliger Vorländer wie z.B. auf dem Hahnöfer Sand oder in der Haseldorfer Marsch erfolgen. Dabei gilt: Je weiter stromauf die Rückgewinnung von Tidepotential erfolgt, umso wirksamer bremst die Maßnahme den stromaufwärtsgerichteten Sedimenttransport. Je geringer die Verlandung, umso weniger muss auch gebaggert werden.

Parallel zu dieser Strategie ist zu untersuchen, ob man den Mündungsbereich der Elbe so einengen kann, dass die Flut gebremst wird. Hierzu eignen sich Sandinseln, die mit Material aus tief liegenden Sandschichten aufgebaut werden können. Das Volumen der dabei entstehenden Sanddepots kann mit gering belastetem Schlicksand aufgefüllt werden, wie er zurzeit von der HPA in die Nordsee gebracht wird. Der aus der Tiefe gewonnene gröbere Sand kann dort eingesetzt werden, wo er gebraucht wird: am Wattsockel, wo starke Sedimentverluste heute schon zu beobachten sind.

Durch einen geschickten Strombau weiter elbaufwärts lässt sich die Situation weiter verbessern. Z.B. könnte die Resonanzwirkung von Unterwasserbarrieren genutzt werden. Auch Sedimentfallen wären

ANZEIGE

Full Service im Bereich der Printmedien

- Offsetdruck
- Buchdruck
- Andruck-Service
- Verarbeitung
- Buchbinderische
- Weiterverarbeitung
- Veredelung
- Lettershop
- Lagerhaltung
- Versand

Ihre Privat- und Geschäftsdrucksachen,
Ihre Werbung

...und

NATURSCHUTZ
in Hamburg



MAXSIEMEN KG
DRUCKEREI UND VERLAG

Rahlstedter Straße 169 · 22143 Hamburg
Tel. (040) 675 621-0 · Telefax (040) 675 621-15
info@siemendruck.de · www.siemendruck.de



Gute Fahrt! ...für Natur und Schiffe

[HPA]

denkbar. Diese könnten verhindern, dass sich das unbelastete Sediment aus dem Mündungsbereich mit belastetem Sediment aus dem Oberstrom mischt. Zudem könnten Transportwege der Hopperbagger verkürzt werden. Insgesamt kann eine solche „Fitnesskur“ für die Tideelbe nur als ein langfristig und breit angelegter Prozess ablaufen. Dieser muss ständig an die neuesten Erkenntnisse angepasst werden. Die HPA wünscht sich hierbei eine möglichst breite und konstruktive Unterstützung all jener, denen die Tideelbe als unverzichtbare Lebens-

ader der Region am Herzen liegt und freut sich auf einen offenen Dialog.

Heinz Glindemann/Boris Hochfeld
Hamburg Port Authority

Was meinen Sie? Schreiben Sie uns!

Was halten Sie von der Tideelbevision der HPA? Welche Ideen und Anregungen haben Sie dazu? Wir drucken Ihren Leserbrief in der nächsten Ausgabe von NiH ab. Kürzungen behält sich die Redaktion vor. Leserbriefe bis 1. 7. an: NABU Hamburg, z. Hd. Bernd Quellmalz, Osterstraße 58, 20259 Hamburg; Quellmalz@NABU-Hamburg.de

Kommentar

Manch einem unserer Mitstreiter für den Naturschutz wird ordentlich der Dampf unter die Krempe steigen: Um ein völlig unnatürliches und bislang vor allem Natur zerstörendes Bauwerk wie die – regionalwirtschaftlich unumstritten wichtige – Fahrrinne der Elbe frei von Sand zu halten, wandelt sich plötzlich der Saulus zum Paulus! Vor der letzten Elbvertiefung wurden die Stimmen der Naturschutzverbände, die vor deutlichen Veränderungen des Sedimenthaushalts und der Gefahr einer weiteren Auflandung der für den Lebensraum Tideelbe so wichtigen Flachwasserzonen eindringlich gewarnt hatten, bewusst überhört. Nun, da man inzwischen 70 Millionen Euro pro Jahr aus dem Stadtsäckel nehmen muss, um vom Oberstrom mit Schadstoffen belasteten Schlack und Sand mühsam aus der Rinne zu baggern, und anschließend nicht weiß, wohin damit, ist es mal wieder das liebe Geld, dem die geschätzten Herren von der Hamburg Port Authority (HPA) hinterher rennen, wenn sie sich überlegen, zur Abwechslung mal was für den Naturraum Tideelbe zu tun.

Andererseits: Kaum ein Naturschützer wird verkennen, dass dringend etwas getan werden muss, um das für den

Haushalt Hamburgs ökonomische Fiasco, dass die letzte Fahrrinnenvertiefung verursacht hat, möglichst schnell in den Griff zu bekommen. Und wenn dabei Flachwasserzonen geschaffen, Nebenarme und Seitenflüsse wieder an den Elbelauf angeschlossen werden, dann ist das – Saulus hin, Paulus her – eine gute Nachricht für den Naturschutz. Auch die Sandinseln im Mündungsbereich klingen auf den ersten Blick nach begrüßenswerter Abwechslung für den Lebensraum Elb-Mündung. Aber Holzauge, sei wachsam: Genauer hinsehen muss man bei der Befüllung dieser Inseln mit dem belasteten Baggergut. Hier muss absolut sichergestellt werden, dass dieses Material dort zeitlich unbegrenzt festgelegt wird, und nicht die umgebenden Wattbereiche verschmutzen kann. Auf das Konzept dazu dürfen wir gespannt sein.

Wenn ich ein Fazit ziehen soll, so freue ich mich darüber, dass man in der HPA den Trend der Zeit aufnimmt, und bei Planungsvorgängen verstärkt ökologisch Richtiges mit ökonomisch Sinnvollem verbindet. Logische Schlussfolgerung wären aber auch, dass die HPA diesen Gedanken noch einmal weiterführt, wenn es um die nächste Elbvertiefung geht.

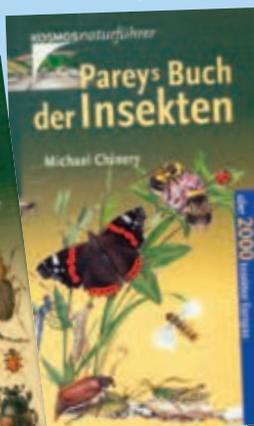
Tobias Ernst

Rüsten Sie sich für den Natur-Erlebnis-Sommer

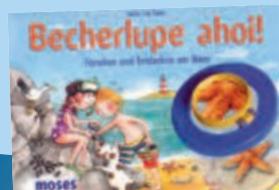
24,90 €



24,90 €



4,95 €



6,95 €



3,20 €



In den Hamburger NABU-Zentren gibt es (Rad-)Wanderkarten für den Hamburger Raum, Tier- und Pflanzenbestimmungsführer, Insektennisthilfen, Tipps und mehr für einen erlebnisreichen Sommer in und mit der Natur.

Info-Zentrum in Eimsbüttel
„Haus der Zukunft“
Osterstr. 58, 20259 Hamburg
Tel.: (040) 69 70 89 26
Geöffnet Mo – Do 14-17 Uhr

Naturschutz-Informationshaus
Duvenstedter Brook
Duvenstedter Triftweg 140
22397 Hamburg
Tel./Fax: (040) 607 24 66

Öffnungszeiten Feb./März:
Sa 12-16, So u. feiertags 10-16 Uhr
April-Oktober:
Di-Fr 14-17 Uhr, Sa 12-18 Uhr,
So u. feiertags 10-18 Uhr

Carl Zeiss Vogelstation
in der Wedeler Marsch am Elbdeich
westlich von Wedel / Fährmannsand
Öffnungszeiten (ab 8. April):
Mi, Sa, So und feiertags 10-16 Uhr

Vögel in Zeiten des Klimawandels

Auch wenn über das Ausmaß der derzeitigen Klimaerwärmung noch diskutiert wird, besteht Einigkeit darin, dass wir schon über die letzten Jahrzehnte eine Klimaerwärmung haben und dass sich diese auch noch fortsetzt. So hat sich die durchschnittliche Lufttemperatur in Europa seit 1950 alle 10 Jahre um 0,7°C erhöht, wobei insbesondere die Winter milder geworden sind, und die Natur reagiert darauf.

Von Franz Bairlein

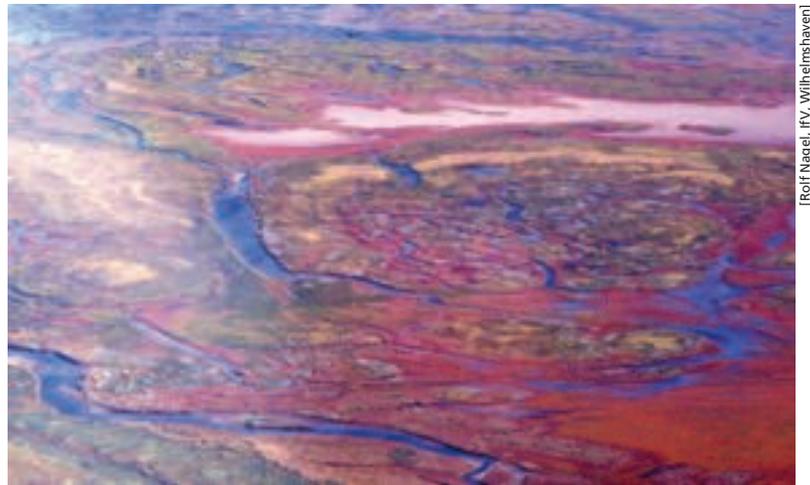
Anzeichen des Klimawandels

Viele Zugvögel kommen heute um bis zu drei Wochen früher aus ihren Winterquartieren zurück als noch vor 30 Jahren und manche bleiben im Herbst länger im Brutgebiet. Besonders eindrucksvoll zeigt sich dies in den langfristigen Daten des Instituts für Vogelforschung. Bereits seit 1911 und standardisiert seit 1960 betreibt das Institut auf der Insel Helgoland den „Fanggarten“. Hier werden unter konstanten Bedingungen täglich ganzjährig durchziehende Kleinvögel mit Reusen gefangen, alljährlich etwa 15.000 Vögel. Dabei kommt der Analyse lang-

Für die vielen internationalen Vogelfreunde, die wir im August zum Internationalen Ornithologen Kongress (IOC) in Hamburg erwarten, veröffentlicht NiH an dieser Stelle eine englischsprachige Zusammenfassung des nebenstehenden Artikels:

Climate change and birds

Climate change affects ecosystems, habitats and species with increasing velocity and continuity. Climate induced changes on habitats are likely to have impacts on staging, stopover ecology and fuelling in migratory birds, as well as on timing and performance of breeding. Numerous data show that many migratory species advanced spring arrival, several species delayed autumn departure. Many species, residents as well as migrants breed earlier these days than forty years ago. The effects on birds are very speculative and species may differ in their response so that some may win while others loose. Terrestrial birds and those using inland wetlands are likely to face more pronounced environmental challenges than coastal birds. However, coastal sites, namely the tidal habitats of the Wadden Sea and the adjacent saltmarshes are likely to become affected by sea level raise. Among migrants, long-distance migrants may be more vulnerable to these changes because they may rely more on innate mechanisms in the control of the temporal and spatial course of their migrations than short and medium distance migrants where exogenous factors may play a larger role. Moreover, pronounced regional differences are likely due to geographical variation of climate change. Climate change will have considerable consequences for future conservation strategies.



Die Salzwiesen des Wattenmeeres dürften von dem klimabedingten Anstieg des Meeresspiegels besonders betroffen sein

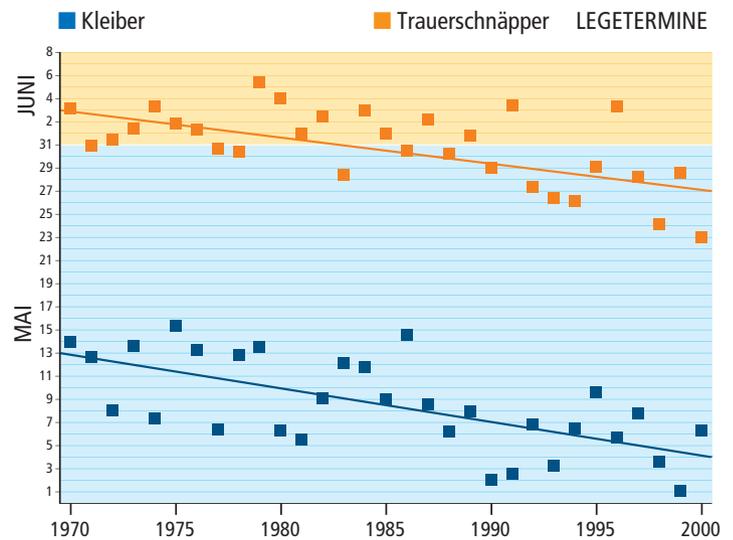
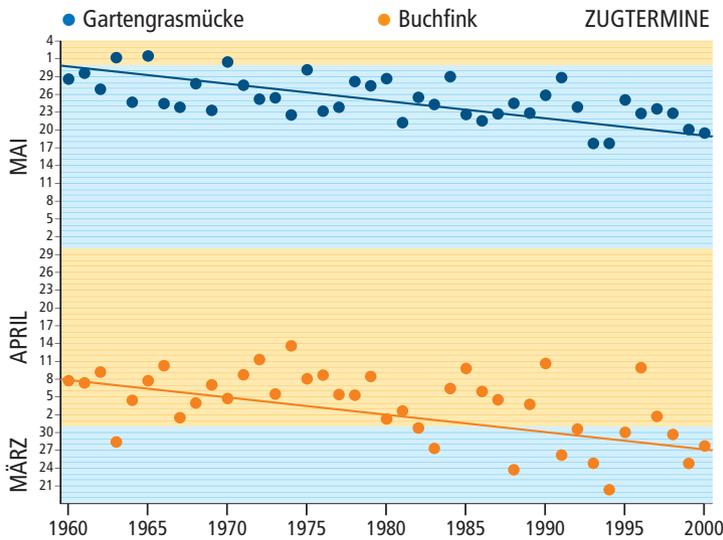
fristiger Veränderungen besonders zu Gute, dass auf Helgoland nur ganz wenige Landvögel brüten. Die allermeisten Fänglinge sind Durchzügler und so können die Zugzeiten im Frühjahr und Herbst alljährlich recht genau bestimmt werden. Zu 24 Arten liegen über den Zeitraum 1960 bis 2001 aus allen Jahren ausreichende Daten für eine Auswertung vor. 23 dieser 24 Arten zeigen über diese 42 Jahre eine deutliche Verfrühung in ihrem Durchzug im Frühjahr. Hauptsächliche Ursache dafür ist die großräumige Witterungssituation im Winter und Frühjahr und deren Veränderung in den letzten Jahrzehnten.

Das Klima im Winter und Frühjahr im westlichen Europa ist besonders bestimmt von der „Nordatlantischen Oszillation“ (NAO). Darunter versteht man die Schwankung des Druckverhältnisses zwischen dem Islandtief im Norden und dem Azorenhoch im Süden des Atlantiks. Ihre Stärke wird im Nordatlantischen Oszillationsindex NAOI ausgedrückt. Dieser NAOI zeigt, dass die Winter und Frühjahr bei uns langfristig durchschnittlich milder geworden sind. Und die Zugvögel reagieren darauf: bei allen 23 Arten, die auf Helgoland eine Verfrühung in ihren Heimzugzeiten zeigen, stehen diese Verfrühungen in sehr en-

ger Beziehung zu den Veränderungen im NAOI. In Jahren mit jeweils hohen NAOI-Werten kommen die Vögel erheblich früher zurück als in früheren Jahren mit geringeren NAOI-Werten. Dabei ist diese Beziehung bei den Fernziehern ausgeprägter als bei den Kurz- und Mittelstreckenziehern. Ursache hierfür ist, dass sich mit den Veränderungen im nordatlantischen Klimagefüge im mittleren und nördlichen Westeuropa die Bedingungen für Zugvögel verbessern, in Südwesteuropa aber gleichzeitig verschlechtern. Die Vögel reagieren darauf, indem sie nur sehr kurz rasten und sofort nordwärts weiterziehen. Dort erfahren sie dann die besseren Nahrungsbedingungen. Zugleich „profitieren“ die Zugvögel davon, dass mit dieser Klimaänderung mehr südliche und damit für den nordwärts ziehenden Vogel mehr Rückenwinde einhergehen. Beides zusammen beschleunigt den Heimzug und bestimmt so die heute frühere Ankunft von vielen Zugvögeln in Mittel- und Nordeuropa.

Hinzu kommt allerdings noch ein anderer Zusammenhang: Bei allen Zugvogelarten gibt es immer auch solche Individuen, die, genetisch bedingt, im Vergleich zur Masse ihrer Artgenossen früher ziehen. Wer früher sehr zeitig aus dem Winterquartier zurückkam, hatte in der Regel wegen noch fehlen-

[Rolf Nagel, IfV, Wilhelmshaven]



Links: Sowohl Kurzstreckenzieher (Buchfink) wie Langstreckenzieher (Gartengrasmücke) verfrühten ihren Frühjahrsdurchzug auf Helgoland (Quelle: O. Hüppop & K. Hüppop, Inst. Vogelforschung). Rechts: Standvögel (Kleiber) wie Zugvögel (Trauerschnäpper) haben vielerorts ihre Bruttermine vorverlegt (Quelle: W. Winkel, Inst. Vogelforschung).

der Nahrung und späten Kaltlufteinbrüchen nur geringe Überlebenschancen. Mit den heute milderen Frühjahren haben diese frühen Rückkehrer nun gute Überlebenschancen. Als Frühankömmlinge können sie zudem die besten Reviere besetzen und früher brüten und haben somit Vorteile gegenüber den später Ankommenden. Damit kommt es zu einer zunehmenden Selektion immer früher ziehender Individuen.

Vögel können sich also durchaus an geänderte Bedingungen anpassen, sofern die Veränderungen langsam genug gehen. Allerdings müssen wir derzeit befürchten, dass die aktuelle Klimaänderung zu rasch verläuft, als dass sich alle Arten hinreichend anpassen können. Insofern wird die globale Klimaerwärmung erhebliche Auswirkungen auf die Vogelwelt haben. Doch ist derzeit die „Richtung“ der Veränderungen unbekannt. Dabei werden manche Arten „verlieren“, andere „gewinnen“.

Viele Zugvogelarten verfrühen nicht nur ihre Ankunft im Frühjahr, manche verbleiben im Spätsommer länger im Brutgebiet. Weiterhin gibt es schon heute Hinweise auf verminderten Zug-

umfang, auf Zugwegverkürzungen, die Etablierung näher am Brutgebiet liegender Winterquartiere und vermehrtes Überwintern im Brutgebiet.

Nicht nur Zugzeiten und das Zugverhalten haben sich verändert. Klimawandel schlägt sich auch in Veränderungen von Brutbeginn, Eigrößen und Bruterfolg nieder.

Im Braunschweiger Höhlenbrüterprogramm des Instituts für Vogelforschung wird bereits seit den 1950er Jahren, insbesondere aber seit 1970, in Waldgebieten bei Braunschweig die Brutbiologie von in Höhlen brütenden Singvögeln, vor allem Kohl- und Blau-meise sowie Kleiber und Trauerschnäpper, systematisch erfasst. Dabei zeigt sich bei allen Arten eine signifikante Verfrühung im Legetermin. Beim Trauerschnäpper erhöhte sich gleichzeitig die Gelegegröße und der Bruterfolg, nicht jedoch bei den Meisen und beim Kleiber. Auch aus vielen anderen Regionen werden solche Verfrühungen in den Brutterminen gemeldet. In Großbritannien verfrühten 20 von 65 untersuchten Vogelarten ihren Bruttermin, nur eine Art brütet heute später als früher, die anderen zeigten keine Veränderungen. Die Verfrühung beträgt bei den einzelnen Arten zwischen

4 und 17 Tagen in den vergangenen 25 Jahren. Dabei sind Wasservögel in gleicher Weise betroffen wie Insekten fressende Singvögel, egal ob Standvogel oder Zugvogel, und Körnerfresser.

Warmes Klima – alles gut?

Weniger weit entfernte Winterquartiere, frühere Rückkehr in die Brutgebiete, frühere Brut, größere Gelege, höherer Bruterfolg, längeres Verweilen im Brutgebiet, mehr Zugvogelnachweise im Winter, ehemals südliche, Wärme liebende Arten, wie den Bienenfresser, vermehrt als Brutvögel in Mitteleuropa, dies Alles sehen viele Vogelfreunde als sehr positive Konsequenz des Klimawandels. Die Sache hat aber auch eine Kehrseite.

Für Arten, die an kalte Bedingungen angepasst sind, also Arten der Gebirge und der Arktis, schränkt sich das besiedelbare Areal durch die Klimaerwärmung erheblich ein, da sie weder in die Höhe noch nordwärts ausweichen können. Schon heute gibt es Hinweise auf Bestandsabnahmen bei diesen Arten, die damit zu erklären sind. »

Programm des 24. Internationalen Ornithologen Kongress (IOC) vom 13. bis 19. August 2006 im CCH (Auszug)

Das wissenschaftliche Programm des IOC umfasst 12 Plenarvorträge, 48 Symposien mit je fünf Vorträgen, 160 Vorträge in „freien“ Sitzungen, etwa 800 Posterbeiträge und mehr als 20 spezielle Diskussionsforen. Das „Präsidentenforum“ beschäftigt sich mit der Frage, wie sich Wissenschaft und Artenschutz ergänzen können. Die Plenarvorträge richten sich an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, damit trotz unverzichtbarer Spezialisierung ein Wissens- und Gedankentransfer zwischen den Teildisziplinen stattfinden kann. Die Symposien dagegen beabsichtigen, die Spezialisten zu einem Thema zusammen zu bringen. Das wissenschaftliche Programm eines IOC wird begleitet durch eine Fachausstellung zu Optik, Medien und Hilfsmitteln für die wissenschaftliche Ornithologie. Verbände wie der NABU stellen sich vor. **INFOS: www.i-o-c.org**

Öffentlicher Vortrag (in Deutsch):

Dienstag, 15. 8., 20:00 Uhr: Aktuelle Vogelzugforschung – Prof. Dr. Franz Bairlein

Plenarvorträge beim IOC (in Englisch):

Mo., 14. 8., 08:30 Uhr: Coping with habitat patchiness: the story of Mediterranean blue tits – Jacques Blondel (F)

Mo., 13:30 Uhr: Genomics and ornithology – Scott Edwards (USA)

Mo., 20 – 22 Uhr (German Evening): The development of ornithology in central Europe von Jürgen Haffer und Birds in Germany: Some insights after more than 150 years of comprehensive bird recording by amateurs and professionals – Einhard Bezzel

Di., 15. 8., 08:30 Uhr: Hormones and the development of sex differences in behaviour – Elizabeth Adkins-Regan (USA)

Di., 13:30 Uhr: The kakapo: some highlights and lessons from five decades of applied conservation – Don Merton (NZL)

Mi., 16. 8., 08:30 Uhr: Magnetoreception in birds: a compass in the eye and a magnetometer in the beak – Wolfgang Wiltschko (D)

Mi., 16. 8., 13:30 Uhr: Cooperative breeding – Morné du Plessis (SA)

Fr., 18. 8., 08:30 Uhr: Learned birdsong and the neurobiology of human language – Erich D. Jarvis (USA)

Fr., 13:30 Uhr: Climate change and North Sea seabirds – Sarah Wanless (UK)

Sa., 19. 8., 08:30 Uhr: Citizens, Science and Bird Conservation – Jeremy Greenwood (UK)

Sa., 13:30 Uhr: Using the power of comparison to explain habitat use and migration strategies of waders worldwide – Theunis Piersma (NL)

Der NABU beim IOC

Auch der NABU Hamburg wird zusammen mit dem Bundesverband auf dem IOC vertreten sein und dem internationalen Publikum seine Arbeit vorstellen. Im Zentrum stehen dabei die Naturschutzprojekte in und um Hamburg, die nicht nur am Messestand, sondern auch live erlebt werden können. Was sich wo erleben lässt und wie welche Naturschutzmaßnahmen in der Praxis aussehen, das erfährt man von den „Einheimischen“ vom NABU-Landesverband. Darüber hinaus gibt es einen täglichen Shuttle-Service vom CCH in die Wedeler Marsch. Dort erwartet die Vogelfreunde aus Nah und Fern eine Führung auf dem Deich, an die Süßwasserwatten und in die Marsch sowie ein Besuch der Carl Zeiss Vogelstation und des Schutzgebietes.

th

Klimawandel kann einen Verlust an Lebensräumen auch außerhalb der Hochgebirge und Arktis bedingen. Besonders betroffen dürften dabei die Salzwiesen sein. Die Klimaerwärmung ist verbunden mit einem Anstieg des Meeresspiegels. Weltweit hat sich der durchschnittliche Meeresspiegel in den letzten Jahren um etwa 3 mm je Jahr erhöht. Dies mag wenig erscheinen, hat aber vielfältige Auswirkungen auf Küstenregionen, und viele Vorhersagen gehen davon aus, dass sich der Anstieg des Meeresspiegels beschleunigen wird. Ansteigender Meeresspiegel



bei gleichzeitig durch Deiche festgelegte Küstenlinien bedeutet zwangsläufig, dass die Flächen der Salzwiesen abnehmen, aber auch ihre Zusammensetzung verändert wird. Dies betrifft insbesondere die hohe Salzwiese, die für zahlreiche Küstenvogelarten Brut- und/oder Nahrungsraum ist.

Ein ganz anderes „Problem“ durch die aktuelle Klimaerwärmung haben vermutlich die arktische Gänse. Durch die zunehmend milderen Winter und Frühjahr beginnt das Pflanzenwachstum im Winterquartier bei uns heute erheblich früher und die Gänse ziehen deshalb heute bei uns früher ab als noch vor einigen Jahrzehnten. Am Weißen Meer in Russland ist die Klimaerwärmung aber weniger ausgeprägt, in Sibirien noch nahezu überhaupt nicht. Dies bedeutet für die Gänse, dass sie am Weißen Meer und erst recht in Sibirien eintreffen, wenn es dort noch kaum oder nichts zu fressen gibt. Damit können sie nicht erfolgreich brüten und es ist zu erwarten, dass sich dies schon bald auf die Bestände auswirken wird. Durchschnittlich mildere Winter in den letzten Jahren scheinen auch eine Rolle bei den jüngsten Rückgängen im Wattenmeer überwinternder Eiderenten zu spielen. Allein im niedersächsischen Wattenmeer hat sich der Winter-

bestand an Eiderenten in den letzten Jahren halbiert. Als eine Ursache wird diskutiert, dass die milderen Winter dazu führen, dass die Miesmuscheln, die wichtigste Winternahrung für Eiderenten, einen höheren Anteil ihres Weichkörpers selbst verbrauchen, wodurch sich der für die Eiderenten verdaubare Fleischanteil bei gleich bleibender Schalengröße reduziert. Dadurch entsteht ein Missverhältnis zwischen aufnehmbarer Energie und der Energie, die für Fressen und Aufschluss dieser „schlechteren“ Muscheln aufzubringen ist. Da nun die Eiderenten nicht mehr fressen können, als in ihren Magen passt, hat dies zur Folge, dass die Eiderenten trotz eigentlich mengenmäßig gutem Muschelangebot und gefüllter Mägen verhungern.

Fazit

Im Zuge der Klimaänderungen wird sich die zukünftige Zusammensetzung unserer Vogelwelt verändern, ohne dass wir heute vorhersehen können, wie sie dann aussehen wird. Damit die Natur diesen Veränderungen folgen kann, braucht es intakte Bestände und Lebensräume. Ein effizienter und effektiver Naturschutz ist deshalb mehr denn je unverzichtbar. Gleichzeitig bedarf es aber auch der Entwicklung flexiblerer Naturschutzkonzepte, die die klimabedingten Veränderungen berücksichtigen können. Die moderne Vogelforschung liefert in vielfältiger Weise die Daten, die für das Erkennen der spezifischen Gefährdungsfaktoren und für die Erarbeitung effektiver Schutzmaßnahmen grundlegend sind und beitragen, die Reaktionen von Vögeln auf die vielfältigen, vom Menschen gemachten Veränderungen zu verstehen. Dabei bedarf es auch mehr als bisher der internationalen Zusammenarbeit. Nur dann wird sich der volle Umfang artspezifischer Gefährdungsfaktoren erkennen und daraus die erforderlichen Schutzmaßnahmen ableiten lassen. ■

Prof. Dr. Franz Bairlein (53) ist Leiter des Instituts für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“ in Wilhelmshaven.

Er forscht insbesondere über die ökologischen und physiologischen Grundlagen des Vogelzuges.



Einsatz auf vier Rädern

Den NABU-Mitgliedern dürfte er ein alter Bekannter sein – beispielsweise als Stammgast beim Sommerfest im Duvenstedter Brook. Fast täglich taucht der Tausendsassa irgendwo in Hamburg auf. Er trägt Mikroskope, Lupe und ausgestopfte Vögel mit sich, ist den Hamburger Informatikstudenten gegenüber genauso offen wie Kindergartenkindern – und dabei erst ganze 10 Jahre alt. Die Rede ist von dem weißen VW-Bus mit den lustigen Füchsen darauf – genannt Fuchs-Mobil.

Seine Karriere begann im Jahre 1996. Finanziert von der HEW-Umweltstiftung gründete der NABU ein neues Umweltbildungsprojekt. Über zwei Jahre war der heutige NABU-Geschäftsführer Stephan Zirpel mit dem Fuchs-Mobil unterwegs, betreute Schulklassen, besuchte Kindergartentage. Danach fiel der Umweltbus für einige Jahre in Winterruhe und bewegte sich nur zu wenigen Einsätzen aus der Garage. Erst im Jahre 2001 erweckte ihn die Umweltstiftung „Save our Future“ zu neuem Leben. Mittlerweile hatten die Diplom-Biologen Heinz Peper und Krzysztof Wesolowski das Lenkrad übernommen und suchten vorzugsweise Freiluftschulen auf. Das sprach sich herum bis an die andere Seite des Erdballs: Über die SOF-Stiftung reisten Beamte des chinesischen Kultusministeriums von Shanghai nach Hamburg, um das Projekt kennen zu lernen. Als Resultat kreuzen mittlerweile das Antilopen- und das Delphin-Mobil durch das Reich der Mitte.



Tief geblickt: Shanghai nimmt die Hamburger Umweltbildung unter die Lupe [NABU-Archiv]



Weit gekommen: Das Fuchs-Mobil wird dieses Jahr zum Teenie [Jonathan Otto]

Der Schwerpunkt der Umweltbildung mit dem Fuchs-Mobil hatte immer bei Schulklassen gelegen. Doch seit April 2005 fördert die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE) ein neues Projekt – „Kinder werden Umweltfreunde“ (siehe auch NiH 1/06). Nun steuern Peper und Wesolowski regelmäßig Kindergärten an. Statt vieler einzelner Termine mit unterschiedlichen Gruppen statten sie den Kleinen regelmäßige Besuche ab. Laut Peper hat die Kontinuität einen ganz eigenen Reiz: „Erstens lernen wir die Kinder über die lange Zeitspanne viel besser kennen. Außerdem können wir langfristig planen und die Veranstaltungen aufeinander aufbauen.“

NABU und Vodafone entsorgen alte Handys umweltfreundlich

Der NABU und Vodafone sammeln bundesweit gebrauchte Mobiltelefone. Vodafone spendet pro abgegebenes Althandy dem NABU fünf Euro für dessen Renaturierungsprojekt an der Unteren Havel, mit dem weite Gebiete in dem größten zusammenhängenden Feuchtgebiet Mitteleuropas wieder naturnah gestaltet werden sollen. Die gesammelten Geräte

werden auf ihre Tauglichkeit überprüft, wiederverwendet oder umweltschonend der stofflichen bzw. thermischen Verwertung zugeführt. **bq**

ABGABESTELLEN: Infozentrum Eimsbüttel u. Infohaus Duvenstedter Brook, Adressen/Öffnungszeiten siehe Anzeige S. 7



Hoch hinaus: Mit den Besuchen in Hamburger Kindergärten sind die NABU-Mitarbeiter beinahe restlos ausgebucht [Jonathan Otto]

Die HEW-Umweltstiftung sponserte zu Projektbeginn einen neuen Wagen, der NABU stattete ihn in Eigenarbeit mit zahlreichen Raffinessen aus. „Wo früher Pappkartons standen, haben wir nun Schubladensysteme eingebaut“, freut sich Wesolowski. „Der Bus ist optimal auf unsere Zwecke zugeschnitten, ein fahrendes Labor.“

Ihren Arbeitsalltag widmen die beiden NABU-Mitarbeiter nun zum großen Teil dem Umweltbus. Fast jeden Tag ist ein Einsatz geplant, denn auch die Schulkinder

sollen weiterhin auf ihre Kosten kommen. „Mittlerweile müssen wir Angebote absagen“, bedauert Wesolowski, „manche Wochen sind wir komplett ausgebucht. In Hamburg besteht genug Bedarf für ein zweites Fuchs-Mobil.“ Trotz ihres straffen Zeitplans haben die Betreuer den Spaß an der Sache behalten, denn – so Peper – „zu jedem Projekt überlegen wir uns neue Ideen.“ „Wenn es nach mir geht“, ergänzt Wesolowski, „bin ich auch gern für die nächsten zehn Jahre dabei.“

Kerstin Engelhard

Hanse-Umweltpreis Jetzt bewerben und gewinnen!

Der NABU ruft alle aktiven Naturschützer/innen dazu auf, sich jetzt mit ihrer Arbeit für den Hanse-Umweltpreis zu bewerben. Ob Pflege einer Wiese, Anlage eines Teiches, Renaturierung von Fließgewässern oder Schaffung von Lebensräumen – Hauptsache, das Projekt hilft den heimischen Tieren und Pflanzen.

„Mit dem Hanse-Umweltpreis möchten wir die vielen Naturschutzprojekte in unserer Stadt gleichzeitig belohnen und motivieren weiterzumachen“, erklärt die ehemalige Tagesschau-Chefsprecherin Dagmar Berghoff. Sie ist Schirmherrin des Hanse-Umweltpreises und Mitglied der Jury. „Zu gewinnen gibt es insgesamt 4.000 €. Damit können insbesondere kleinere und nicht so finanzstarke Projekte ihre Arbeit fortsetzen.“ Das Preisgeld stiftet die Hamburger Firma Globetrotter Ausrüstung. Da Geld allein nicht glücklich

macht, wartet auf den Sieger noch eine tolle Bronzeskulptur – ein auffliegender Storch.

Teilnehmen kann jeder, der in oder im direkten Umland von Hamburg lebt und in den Bereichen Natur-, Arten- und Biotopschutz aktiv ist. Berghoff: „Der Hanse-Umweltpreis richtet sich an private, ehrenamtliche Initiativen und Projekte von Einzelpersonen, Gruppen, Schulklassen, Vereinen, Politikern oder Behördenvertretern.“ **bq**

INFOS, TEILNAHMEUNTERLAGEN: Einsendeschluss 30. 9. 2006. Faltblatt „Hanse-Umweltpreis“ mit Anmeldeformular beim NABU Hamburg, Osterstr. 58, 20259 Hamburg, Telefon 040/6970890, E-Mail: NABU@NABU-Hamburg.de erhältlich. Oder direkt abholen im NABU-Infozentrum (selbe Adresse): Mo bis Do 14 bis 17 Uhr. Online-Anmeldeformular: www.NABU-Hamburg.de

Natur genießen beim Sommerfest im Duvenstedter Brook

Bereits zum neunten Mal findet am Sonntag, 25. Juni 2006 von 10 bis 17 Uhr am Naturschutz-Informationshaus Duvenstedter Brook, Duvenstedter Triftweg 140 das beliebte Sommerfest des NABU statt. Es wird wieder viele Attraktionen für Jung und Alt geben. Der NABU und die Naturschutzjugend NAJU informieren über ihre Naturschutzarbeit in Hamburg und speziell in den Walddörfern. Die Besucher können mit dem Fuchs-Mobil aktiv

die Natur erforschen und Tiere beobachten. Hierfür stehen Qualitätsferngläser und Spektive nebst fachmännischer Beratung der Firmen Carl Zeiss und Foto Wannack zur Verfügung.

Wer die Natur sehen, fühlen, hören, riechen oder schmecken und dabei sehr viel Spaß haben möchte, ist beim Sommerfest gut aufgehoben. Hierfür sorgen unter anderem der Kletterberg, die Rollenrutsche und viele weitere Mitmachspiele. Und das höchste Glück der



[Olaf Freyde]

Erde liegt für Kinder vielleicht auf dem Rücken der Pferde. Wer möchte, kann sich in der Steinzeitwerkstatt aus Feuersteinen Taschenmesser oder Wurfspere bauen. Darüber hinaus gibt es vie-

le interessante Preise zu gewinnen. Für das leibliche Wohl sorgt der Naturkostmarkt Bahrenfeld mit Speisen und Getränken aus ökologischem Anbau. Sie sind herzlich eingeladen! Heinz Peper

NABU-Infozentrum wird eingeweiht

[Bernd Quellmalz]



Am Mittwoch, 14. Juni 2006, 14 Uhr wird NABU-Geschäftsführer Stephan Zirpel das neu gestaltete Infozentrum Eimsbüttel in der Osterstraße 58 eröffnen. Den Einbau der schönen Vollholzmöbel ermöglichte die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung aus Mitteln der Bingo Lotterie. Das Ambiente des Infozentrums ist jetzt noch großzügiger, heller und freundlicher geworden. Das bekannte Angebot wie Nisthilfen, Bestimmungsbücher, Informationsbroschüren sowie Postkarten wird wesentlich besser und übersichtlicher präsentiert. Das kleine, aber feine zum Teil Saison abhängige Verkaufsrepertoire wird zudem ständig erweitert. Neugierig geworden? Dann kommen Sie vorbei. Sie

haben an diesem Tag Gelegenheit, alle ehrenamtlichen Betreuerinnen des Informationszentrums kennen zu lernen. Zusätzlich findet ein kleiner Bücherflohmarkt mit Naturbüchern statt. Außerdem erhält jeder Besucher ein kleines Geschenk. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ute Kunstreich

TERMINE

im NABU-Infozentrum Eimsbüttel:

Mi, 14. Juni, 14 Uhr:

Offizielle Einweihung.

Mi, 21. Juni, 14 – 17 Uhr:

Igelexpertin Frau Goroncy beantwortet Ihre Fragen rund um den Igel und berichtet aus ihrem großen Erfahrungsschatz und Ihrer Igelzucht- und Überwinterungsstation. Geöffnet Mo. bis Do. 14 bis 17 Uhr

Seminare auf Gut Sunder 2006

[Gut Sunder]



Die Libelle funkelt in der Sonne wie ein Edelstein. Eine Sekunde lang steht sie über dem kleinen Weiher. Eine Begegnung am Bach, ein Augenblick auf Gut Sunder. Natur erleben auf nächtlichen Forschungstouren, eine Welt aufspüren, die oft verborgen und unbemerkt bleibt, die verloren zu gehen droht – auf Gut Sunder ist sie

noch zu finden. In dem Seminarprogramm 2006 ist für jeden etwas dabei. Besuchen Sie uns für ein verlängertes Wochenende mit der ganzen Familie. Erleben Sie viel Spannendes und Abwechslungsreiches in der heimischen Natur und übernachten Sie in unserem romantischen Naturhotel, einer Oase der Entspannung, welches sich ebenfalls auf unserem Hof befindet. Andreas Lindemann

Kontakt/Anmeldung:

NABU Gut Sunder, OT Meißendorf, 29308 Winsen / Aller, Tel. 05056 970111, Fax. 05056 970197, Mail: info@NABU-gutsunder.de, Internet www.NABU-GutSunder.de

- 02.06. – 04.06.: Naturkundliches Wochenende für Familien
- 09.06. – 11.06.: Was blüht denn da? Grundkurs Heimische Blütenpflanzen
- 09.06. – 11.06.: Sunderwald (Eltern mit Kindern)
- 16.06. – 18.06.: BatDetektor Kurs
- 23.06. – 25.06.: Leben am Teich – Naturkundliches für Erwachsene
- 26.06. – 30.06.: Kräuterferien
- 30.06. – 02.07.: Hummeln
- 08.07. – 09.07.: Keine Angst vor Hornissen und Wespen
- 13.07. – 16.07.: Botanische Bestimmungübungen – ein Intensivkurs
- 22.07. – 23.07.: Grabwespen und Wildbienen
- 24.07. – 28.07.: Sommerferien für Kinder
- 28.07. – 30.07.: Heimische Schmetterlinge beobachten und bestimmen
- 04.08. – 06.08.: Fliegende Diamanten – Libellen
- 11.08. – 13.08.: Jäger der Nacht – Fledermäuse
- 18.08. – 20.08.: Baumeister architektonischer Meisterwerke – Spinnen
- 25.08. – 27.08.: Grundlagen der Naturfotografie

Natur erleben mit dem NABU – Juni bis Aug. 2006

Donnerstag, 01.06. 15.30 Uhr
Auf den Spuren wilder Tiere
 Entdeckungstour für junge Naturforscher (5 – 12 Jahre) im Wohldorfer Wald.

Heinz Peper, NABU Hamburg
 Treff: U „Ohlstedt“, Kosten: 2 €

Freitag, 02.06. 21.00 Uhr
Fledermausführung am Bramfelder See

NABU-Gruppe B.O.B.
 Treff: NABU Info-Tafel am Bramfelder Redder

Donnerstag, 08.06. 19.00 Uhr
Film „We feed the world – Essen global“

Präsentiert von Ökomarkt Verein, BUKO Agrar Koordination und NABU Hamburg
 Mit „We feed the world – Essen global“ hat sich Erwin Wagenhofer auf die Spur unserer Lebensmittel gemacht, die ihn nach Frankreich, Spanien, Rumänien, Brasilien und zurück nach Österreich führte. „We feed the world – Essen global“ ist ein Film über Ernährung und Globalisierung, Fischer und Bauern, Fernfahrer und Konzernlenker, Warenströme und Geldflüsse – ein Film über den Mangel im Überfluss. Er gibt in eindrucksvollen Bildern Einblick in die Produktion unserer Lebensmittel sowie erste Antworten auf die Frage, was der Hunger auf der Welt mit uns zu tun hat.

Ort: Metropolis-Kino, Dammatorstr. 30a, 20354 Hamburg. Eintritt: 6 €, ÖkoCard-Besitzer 4 €

Freitag, 09.06. 15.30 Uhr
Wie viele Beine besitzt der Hundertfüßler? Entdeckungstour für junge Naturforscher (5-12 Jahre) im Wohldorfer Wald.

Heinz Peper, NABU Hamburg
 Treff: U „Ohlstedt“. Kosten: 2 €

Freitag, 09.06. 17.00 Uhr
Führung „Was singt noch im Duvenstedter Brook?“

Krzysztof Wesolowski, NABU Hamburg
 Treff: Infohaus Duvenstedter Brook. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €

Samstag, 10.06. 09.00 Uhr
Vogelkundliche Fahrradtour durch die Wedeler und Haseldorfer Marsch

Marco Sommerfeld, NABU Hamburg
 Treff: Carl Zeiss Vogelstation, Wedeler Marsch, 20 Min. zu Fuß von Fährmannssand. Ca. 3 – 4 Std. Bitte Verpflegung mitbringen. Ferngläser können in der Station ausgeliehen werden.

Samstag, 10.06. 10.00 Uhr
Naturkundliche Fahrradtour
 NSG Höltingbaum/Ahrensburger Tunneltal/Park der Natur, ca. 30 bis 35 km.

Werner Jansen, NABU Rahlstedt
 Treff: Landschaftspflegehof Höltingbaum am Ende der Strasse Eichberg.

Samstag, 10.06. 15.00 Uhr
Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Alsterschleife

NABU Alstertal
 Treff: NABU-Infotafel am Alster-Wanderweg, am Ende des Mellingburgredders beim Hotel „Mellingburger Schleuse“. Bei Dauerregen keine Führung.

Sonntag, 11.06. 14.15 Uhr
Besichtigung der Igel-Krankstation und des naturnahen Kleingartens

Sigrun u. Heiko Goroncy, NABU/Komitee für Igelschutz
 Treff: S „Stellingen“, Ausgang Bushaltestellen (anschließend ca. 15 Min. Fußweg)

Sonntag, 11.06. 15.30 Uhr
Naturkundliche Führung in den Kirchwerder Wiesen

Sven Baumung, NABU Bergedorf
 Treff: Ecke Kirchwerder Landweg/Fersenweg

Mittwoch, 14.06. 14 bis 17 Uhr
Einweihung des neu eingerichteten Info-Zentrums Osterstraße

Ort: NABU Info-Zentrum, Osterstr. 58, 20259 Hamburg (s. S. 11)

Samstag, 17.06. 16.00 Uhr
Imkereiführung „Aus dem Leben der Bienen – vom Nektar zum Honig“
 Bernhard Claus

Treff: Vogelberingungsstation „Die Reit“, Reitbrooker Westerdeich 68. Ca. 2 Std.

Sonntag, 18.06. Fahrradsternfahrt für den Klimaschutz

Treff und Infos unter <http://www.fahrradsternfahrt-hamburg.de/>

Mittwoch, 21.06. 14 – 17 Uhr
Sprechstunde „Wissenswertes über den Igel“

Frau Goroncy
 NABU Info-Zentrum, Osterstr. 58

Mittwoch, 21.06. 17.00 Uhr
Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Alsterschleife

NABU Alstertal
 Treff: NABU-Infotafel am Alster-Wanderweg, am Ende des Mellingburgredders beim Hotel „Mellingburger Schleuse“. Bei Dauerregen keine Führung.

24./25. 6. 11 bis 17 Uhr
Tag der Offenen Tür im NABU-Naturgarten

Offener Garten Schleswig-Holstein und Hamburg. KGV „Birkenhain“ Parzelle 185 Bebelallee, 3 Min. zu Fuß von der U1 „Lattenkamp“, Richtung Deelböge.

Sonntag, 25.06. 08.00 Uhr
Braunkehlchen, Schwarzkehlchen und Neuntöter in der Alsterniederung

NABU Norderstedt
 Treff: Feuerwehrhaus in Wilstedt

Sonntag, 25.06. 10 – 18 Uhr
Sommerfest im Duvenstedter Brook

Programm siehe S. 11. Ort: Infohaus Duvenstedter Brook

Freitag, 30.06. 17.00 Uhr
Führung „Vier Jahreszeiten im Duvenstedter Brook – Sommer“

Krzysztof Wesolowski, NABU
 Treff: Infohaus Duvenstedter Brook. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €

Sonntag, 02.07. 10.00 Uhr
Naturkundlicher Spaziergang im Öjendorfer Park und am Öjendorfer See

Duvenstedter Brook



Mit diesem Symbol gekennzeichnete Termine finden im

Duvenstedter Brook bzw. Wohldorfer Wald statt.

Treffpunkt ist, sofern nicht anders angegeben, das **Naturschutz-Informationshaus Duvenstedter Brook**
 Duvenstedter Triftweg 140
 22397 Hamburg
 Telefon (040) 607 24 66

Öffnungszeiten

April – Oktober: Di bis Fr. 14 – 17 Uhr; Sa. 12 – 18 Uhr; Sonn- u. Feiertage: 10 – 18 Uhr

Anfahrt: U1 Ohlstedt, 30 Min. Fußweg durch den Wohldorfer Wald. **Buslinie 276** Haltestelle Duvenstedter Triftweg, 30 Min. Fußweg. **PKW** Parkplatz Duvenstedter Triftweg/Ecke Wiemerskamper Weg.

Dauer der Führungen: ca. 2 – 3 Std., Dauer der Vorträge: ca. 1 – 2 Std.

Spende erbeten: Erwachsene 4 €, NABU-Mitglieder und Kinder 2 €. Bitte keine Hunde mitnehmen!

Rosemarie Toschek / Winfried Schmid, NABU Öjendorf

Treff: NABU-Hütte / Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhrögenredder (ca. 10 Min. Fußweg vom HVV-MetroBusstopp 263 „Gleiwitzer Bogen“). Wenn möglich bitte Fernglas und Lupe mitbringen. Ca. 3 – 4 Std.

Sonntag, 02.07. 14.15 Uhr
Besichtigung der Igel-Krankstation und des naturnahen Kleingartens

Sigrun u. Heiko Goroncy, NABU/Komitee für Igelschutz
 Treff: S „Stellingen“, Ausgang zu den Bushaltestellen (anschließend ca. 15 Min. Fußweg)

Mittwoch, 05.07. 17.00 Uhr
Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Alsterschleife
 NABU Alstertal

Treff: NABU-Infotafel am Alster-Wanderweg, am Ende des Mellingburgredders beim Hotel „Mellingburger Schleuse“. Bei Dauerregen keine Führung.

Freitag, 07.07. 11.00 Uhr
Ferispaß mit dem Ferienpass 2006 „Mit dem Fuchs-Mobil entdecken wir Wassermonster“
 Treff: Wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 6. 7. beim NABU: 69 70 89 0). Max. 15 Kinder im Alter von 7 – 11 Jahren. Kosten: 3 €, Kinder mit Ferienpass 2 €

Sonntag, 09.07. 10.00 Uhr
Naturkundlicher Spaziergang im Naturschutzgebiet Höltingbaum
 Rosemarie Toschek / Winfried Schmid, NABU Öjendorf
 Treff: Landschaftspflegehof Höltingbaum (am östl. Ende der Straße Eichberg), ca. 10 Min. Fußweg vom HVV-Busstopp 562 „Eichwischen“. Wenn möglich bitte Fernglas und Lupe mitbringen.

Sonntag, 16.07. 11 bis 17 Uhr
Tag der Offenen Tür im NABU-Naturgarten. Thema: Von Bienen und Blumen
 NABU-Gruppe B.O.B.
 Ort: KGV „Birkehain“, Bebelallee, Parzelle 185 (3 Gehminuten von der U1 „Lattenkamp“ Richtung Deelböge).

Donnerstag, 27.07. 11.00 Uhr
Ferispaß mit dem Ferienpass 2006: „Mit dem Fuchs-Mobil entdecken wir Geheimnisse des Waldes“
 Treff: Waldspielplatz Wohldorfer Wald, Einfahrt Bredenbekstr. Max. 15 Kinder im Alter von 7 – 11

Jahren, Anmeldung bis 26.07. beim NABU (69 70 89 0). Kosten: 3 €, Kinder mit Ferienpass 2 €

Samstag, 29.07. 15.00 Uhr
Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Alsterschleife
 NABU Alstertal
 Treff: NABU-Infotafel am Alster-Wanderweg, am Ende des Mellingburgredders beim Hotel „Mellingburger Schleuse“. Bei Dauerregen keine Führung.

Dienstag, 01.08. 20.45 Uhr
Fledermausführung „Bats all over“ – ab 8 Jahren.
 Olaf Fedder, NAJU Hamburg
 Treff: HH-Tonndorf, Wandsebrücke am Sonnenweg. Kosten: Spende. Bitte wetterfest anziehen. Bei Dauerregen keine Führung.

Mittwoch, 02.08. 17.00 Uhr
Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Alsterschleife
 NABU Alstertal
 Treff: NABU-Infotafel am Alster-Wanderweg, am Ende des Mellingburgredders beim Hotel „Mellingburger Schleuse“. Bei Dauerregen keine Führung.

Donnerstag, 03.08. 11.00 Uhr
Ferispaß mit dem Ferienpass 2006 „Mit dem Fuchs-Mobil erforschen wir den Teich“
 Heinz Peper, NABU
 15 Kinder im Alter von 6 – 12 J. Anmeldung beim NABU (69 70 89-0) bis 02.08. Treff wird bei Anmeldung bekannt gegeben. Kosten: 3,-€, Kinder mit Ferienpass 2,-€

Freitag, 11.08. 11.00 Uhr
Mit dem Fahrrad durch den som-

merlichen Duvenstedter Brook
 Heinz Peper, NABU
 20 Pers. Anmeldung beim NABU (69 70 89-0) bis 10.08. Treff wird bei Anmeldung bekannt gegeben. Kosten: 4,- €, NABU-Mitglieder und Kinder 2,- €

Samstag, 12.08. 15.00 Uhr
Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Alsterschleife
 NABU Alstertal
 Treff: NABU-Infotafel am Alster-Wanderweg, am Ende des Mellingburgredders beim Hotel „Mellingburger Schleuse“. Bei Dauerregen keine Führung.

Sonntag, 13.08. 11 bis 17 Uhr
Tag der Offenen Tür im NABU-Naturgarten. Thema: Dachbegrünung
 NABU-Gruppe B.O.B.
 Ort: KGV „Birkehain“, Bebelallee, Parzelle 185 (3 Gehminuten von der U1 „Lattenkamp“ Richtung Deelböge)

Dienstag, 15.08. 20.30 Uhr
Fledermausführung „Bats all over“ – ab 8 Jahren
 Olaf Fedder, NAJU Hamburg
 Treff: HH-Tonndorf, Wandsebrücke am Sonnenweg. Kosten: Spende. Bitte wetterfest anziehen. Bei Dauerregen keine Führung.

Sonntag, 20.08. 10 bis 16 Uhr
Familiientag in der Vogelberingungsstation „Die Reit“. Vögel und Vogelberingung aus nächster Nähe. Betreutes Naturerlebnis für Kinder. Natur genießen mit Spektiv und Fernglas oder bei Kaffee und Kuchen.
 NABU Bergedorf
 Ort: Vogelberingungsstation „Die

Reit“, Reitbrooker Westerdeich 68 in den Vier- und Marschlanden

Sonntag, 20.08. 10.00 Uhr
Naturkundliche Führung zur Heideblüte im Wittmoor
 NABU Alstertal
 Treffpunkt: Lemsahler Landstraße Ecke Fiersberg, HVV Busstopp 276 „Fiersberg“

Mittwoch, 23.08. 17.00 Uhr
Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Alsterschleife
 NABU Alstertal
 Treff: NABU-Infotafel am Alster-Wanderweg, am Ende des Mellingburgredders beim Hotel „Mellingburger Schleuse“. Bei Dauerregen keine Führung.

Freitag, 25.08. 20.00 Uhr
Fledermausführung im Harburger Stadtpark
 NABU-Gruppe Süd
 Treff: Gaststätte „Hornbachers an der Außenmühle“, am Außenmühlendamm 2, HVV-Bus 141, 241, 143, 14, 443 Haltestelle „Reeseberg“, 5 Min. Fußweg. Bei Dauerregen keine Führung.

Sonntag, 27.08. 10.00 Uhr
Naturkundliche Führung zur Heideblüte im Wittmoor
 NABU Alstertal
 Treffpunkt: Lemsahler Landstraße Ecke Fiersberg, HVV Busstopp 276 „Fiersberg“

Donnerstag, 31.08. 15 Uhr
Familienführung mit Naturerfahrungsspielen im Wohldorfer Wald
 Heinz Peper, NABU
 Treff: U-Ohlstedt. Kosten: 4,- €, NABU-Mitglieder u. Kinder 2,- €

Jüdes-Ultraschall

Inh. Dorothea Barre

Schneiderkoppel 21 24109 Melsdorf
 Tel. 04340 / 1460 Fax 04340 / 1417

Email: barre@juedes-ultraschall.de
 www.juedes-ultraschall.de

- Hochwertige Detektoren der Firma Pettersson Electronic AB
- Detektoren der Firmen STAG und SKYE
- Lautanalyseprogramme speziell für die Bearbeitung von Signalen der Fledermausarten
- Tonträger zum Lernen, oder als Hilfen bei der Bestimmung von aufgenommenen Rufen ...und ■ Diverses Zubehör

Ausstellungen im Infohaus Duvenstedter Brook

Ständige Ausstellung: Naturstudien aus Schleswig-Holstein
 Zeichnungen und Aquarelle von Christopher Schmidt

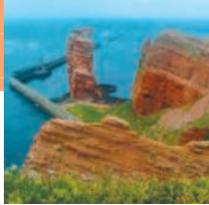
- 1. 6. – 29. 6.:** **Naturschutzgebiete Wittmoor und Mellingburger Alsterschleife**
 Fotos vom NABU Alstertal. Vernissage 4. 6., 12.00 Uhr
- 1. 7. – 30. 7.:** **Naturbilder – Norddeutsche Natur**
 Fotos von Dieter Damschen.
 Vernissage mit Kurzvortrag 2. 7., 12.00 Uhr
- 2. 8. – 30. 8.:** **Unsere heimischen Eulen**
 Fotos von Peter Grell. Vernissage 6. 8., 12.00 Uhr

STUDIENREISEN

So., 1. bis So., 8. 10. 2006

Hans Grube

Zum herbstlichen Vogelzug auf Helgoland



Bahn- und Schiffsreise.
Tägliche Beobachtungen auf der Insel bzw. Düne.

Leistungen: 7 Übernachtungen im Doppelzimmer im Haus der Jugend auf Helgoland, Vollpension, Fahrgeld HH–Helgoland–HH, alle Fahrten zwischen Helgoland und der Düne, Gepäcktransporte auf Helgoland, kleine Reiseinformation inkl. Vogelartenliste, Bettwäsche. Nicht enthalten sind nur persönliche Ausgaben, weitere Mahlzeiten und Ihre Getränke.

Kosten: 420 €, Anzahlung: 65 €, Restzahlung bis 10.9.06 auf das HASPA-Konto. **Teilnehmerzahl:** 12 **Kennwort:** „Helgoland“
Abfahrt und Treff folgen im R&W-Programm 3/06.

Einzelzimmer stehen nicht zur Verfügung, bei Bedarf selbstständig in einem anderen Quartier buchen, aber vorher bitte Kontaktaufnahme zu Hans Grube, Tel. 040/20 61 95.

Fr. 20. bis Mo. 23. 10. 2006

Hans Grube

Busfahrt zum Kranichzug auf der Insel Rügen



Freitag: Rastende Kraniche und Gänse in der Feldmark bei Stralsund.

Sonnabend: Beobachtungen auf Rügen: Seetaucher, heimische Taucherarten, Enten und Gänse bei Kap Arkona und auf der Schaabe im Norden, anschließend Wanderung mit Beobachtungen auf der Halbinsel Mönchgut im Süden (Biosphärenreservat) nach Reddevitz, 4 km. Sonntag: Abfahrt vom Hotel ca. 4:00 (nur wer will). Wir wollen versuchen, den morgendlichen Aufbruch der Kraniche und Gänse von ihren Schlafplätzen zu beobachten, anschließend 2. Frühstück im Hotel. Nachmittags besuchen wir 2 Seen, mit Glück alle heimische Taucherarten, Enten und Greifvögel (Seeadler). Abends fahren wir immer zum voraussichtlichen Brennpunkt des Einfluges der Kraniche am Schlafplatz.

Montag: Limikolen (Wattvögel) an der Ostseeküste in Vorpommern und gegen 13:00 Mittagessen in Stralsund in einem historischen Gasthaus, anschl. Heimfahrt nach Hamburg. Spektiv bitte nicht vergessen.

Kosten: p. P. im DZ 355 €, im EZ 385 €

Anzahlung: DZ 55 €, im EZ 60 €

Restzahlung bis 1. 10. 06 auf das HASPA-Konto.

Leistungen: Alle Busfahrten und Führungen lt. Programm, 3 Übernachtungen im RAMADA Treff-Hotel, Rügen, Stralsunder Str. 1, 18528 Bergen, Tel. 03838/8150, alle Zimmer mit Du/WC, Halbpension ab Abendessen am Freitag, Kurtaxe, 1x Mittagessen in Stralsund, alle Trinkgelder und, nach voller Bezahlung der Reise, evtl. auch erst im Bus, eine umfangreiche Reisebeschreibung.

Das genaue Programm können Sie abfordern bei Hans Grube, Ruckteschellweg 5, 22089 HH oder telefonisch unter 040/20 61 95.

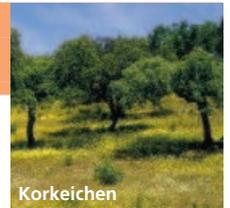
Kennwort: „Kranichrast“, **Abfahrt:** 7:00 Dammtor

Verwendete Kürzel:
„F“ Wanderungen in Feuchtgebiete bzw. bei Regenwetter (feste Stiefel oder Gummistiefel empfohlen)

EZ Einzelzimmer
DZ Doppelzimmer
HP Halbpension
VP Vollpension

VORSCHAU 2007: Do., 12. 4. bis So., 6. 5. 2007

Hans Riesch

»Reisen wie früher«
Eine Busreise nach Spanien

Korkeichen

2007 feiern wir das 100-jährige Jubiläum unseres NABU-Landesverbandes Hamburg. Aus diesem Anlass planen wir diese naturkundliche Nostalgierreise. Mit dieser 25-tägigen Reise erinnern wir an Otto Müller, der in den 1950er-Jahren als erster für uns Busreisen in südliche Länder organisierte.

Ziel: Extremadura (14. – 27. 4.) und Ebro-Delta (28. 4. – 4. 5.)

Unterbringung: Halbpension in 3-Sterne-Hotels in EZ oder DZ

An-/Abreise: Bus ab/bis Hamburg-Dammtor (Moorweide), Reisezeit in die Extremadura 3 Tage mit 2 Übernachtungen, Rückreise ab Ebro-Delta ebenfalls 3 Tage mit 2 Übernachtungen.

Teilnehmerzahl: 30 – 34, inkl. 3 Exkursionsleiter.

Besonderheiten: Ausschließlich Busfahrt (auch für An- und Abreise), keine einheitliche Organisation von Mittagessen bzw. Verpflegung über den Tag, in Spanien 16 Tage mit naturkundlichen Exkursionen in Gruppen von 10 – 14 Teilnehmern unter fachkundlicher Leitung durch Jürgen Berg, Rolf Bonkwald und Karl-Heinz Bruster, nach jeweils 6 Tagen ein Ruhetag (insgesamt 3) zur freien Verfügung.

Naturkundliche Schwerpunkte: Hauptsächlich Ornithologie, daneben auch Botanik, Insekten- und Reptilienkunde.

Extremadura: Gänse-, Mönchs- und Schmutzgeier, Kaiser-, Habicht-, Schlangen- und Zwergadler, Rötelfalke und Gleitaar, Groß- und Zwergtrappe, Sand- und Spießflughuhn sowie die gesamte Breite der iberischen Singvögel.

Ebro-Delta: 7 Reiherarten, Flamingos, Dünnschnabel- und Korallenmöwe sowie zahlreiche Sumpf- und Wasservögel.

Von allgemeinem Interesse: Herrliche Landschaft Zentralspaniens mit Gebirgsketten, weiten Steppenzonen mit extensiver Weidewirtschaft, blumenreichen Dehesas. Malerische mittelalterliche Innenstädte in den Besiedlungszentren der Extremadura (Trujillo, Plasencia u.a.). Im Ebro-Delta Spätfrühling direkt am Mittelmeer.

Reisepreis: Liegt noch nicht exakt vor, voraussichtlich je Person 2.200 € bei ÜN im DZ (EZ-Zuschlag 550 €).

Vorbereitung: Voraussichtlich im November 2006 soll es in unserer Geschäftsstelle ein Treffen aller Teilnehmer geben.

Anmeldung: Wir gehen mit dieser Reise finanzielle Risiken ein. Um Planungssicherheit zu gewinnen, bitten wir jetzt schon um eine möglichst verbindliche Anmeldung bei Siegfried Heer, Tel. 040/83932307, eMail: Sigi.Heer@NABU-Hamburg.de

Weitere Details und Zahlungsmodalitäten folgen in „Naturschutz in Hamburg“ 3/06 im R&W-Programm.

BITTE VORMERKEN

Die diesjährige Jahresabschluss-Sternwanderung nach Hamfelde findet am **Samstag, den 2. Dezember 2006** statt. Einzelheiten hierzu folgen im Programm 3/06.

Alle Busfahrten beginnen und enden, sofern nicht anders angegeben, am Bahnhof Dammtor, Moorweide. **WICHTIG:** Bitte Ihre Tel.-Nr. und Anschrift auf dem Einzahlungsbeleg nicht vergessen; Empfänger ist der Naturschutzbund Deutschland (NABU), Lv. Hamburg e.V.

Bei den Busfahrten gibt es seit rund 4 Jahren Preisstabilität. Unser Busunternehmen muss nun die stark gestiegenen Kosten (im wesentlichen Treibstoff) an uns weitergeben. Dadurch erhöhen sich die Fahrpreise ab 1.7.06 jeweils um 2 €. Nichtmitglieder zahlen einen Aufpreis: bei Reisen statt 1 € dann 5 €/Tag, bei Tagesfahrten statt 1,50 € dann 5 €. Wir bitten um Ihr Verständnis.

DONNERSTAGS-BUSFAHRTEN

Abfahrt: 08.00 Uhr. Mittagseinkehr. Fahrpreis p. P.: 15 €, ab 1. 7. 2006: 17 €. Leitung: Hans Grube

Do., 8. 6.: **Zwei Wanderungen am Schaalsee (Biosphärenreservat)**, jeweils 4 km. **Kennwort:** „Schaalsee“

Do., 6. 7.: **Steindenkmäler „Visbeker Braut, Visbeker Bräutigam, Opfertisch“**. Vormittags besuchen wir die größten und eindrucksvollsten Zeugen ältester germanischer Kultur, welche uns in Norddeutschland erhalten geblieben sind. Nachmittags Rundgang im **NSG Ahlhorner Fischteiche** (4 km). **Kennwort:** „Steingraber“

Do., 3. 8.: **Ein Tag im Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalauke**. Vormittags naturkundliche Wanderung über Trockenrasen auf dem Hühbeck (inselartige Geestkuppe an der Elbe bei Gartow). Nachmittags von Pevestorf an den Gartower See. 6–8 km. **Kennwort:** „Trockenrasen“

Do., 7. 9.: **Eine Fahrt in den Naturschutzpark Lüneburger Heide**. Vormittags Wanderung durch die Heide von Niederhaverbeck nach Wilsede (dort Mittagseinkehr), danach weiter nach Undeloh. 10 km. **Kennwort:** „Heidewanderung“

Do., 28. 9.: **Zwei naturkundliche Wanderungen bei Lenzen**, vormittags am Rambower Moor, nachmittags am Rudower See oder im Forst Gadow. Je 4 km. **Kennwort:** „Rambower Moor“

Do., 2. 11.: **Pinkelessen in Ostervesede**. Naturkundliche Wanderung von Groß Todtshorn durchs Otter- und Heidemoor. Nachmittags kurze Wanderung bei Ostervesede. Je 4 km. **Kennwort:** „Pinkel“

SAMSTAGS-BUSFAHRTEN

Sa., 3. 6.: **Der Drömling, ein weites Feuchtwiesengebiet bei Wolfsburg**. Wir wandern 10 km durch idyllische Landschaft im ehemaligen deutsch-deutschen Grenzgebiet, suchen Sperbergrasmücke, Schlagschwirl, Beutelmeise. Teilnehmer mit botanischen Kenntnissen willkommen. Einkehr im „Cafe am Forsthaus“ in Kaiserwinkel vorgesehen. **Fahrpreis:** 18 €, **Kennwort:** „Drömling“, **Abf.:** 7:00 (Jens Reinke)

Sa., 17. 6.: **Seeschwalben am Schwansen See**. Wanderung an der Ostsee von Damp nach Schönhausen, 10 km. Dabei beobachten wir an einem Flussseeschwalben-Brutfloß, außerdem Zwergseeschwalben und eine Uferschwalben-Kolonie. **Fahrpreis:** 18 €, **Kennwort:** „Schwansen“, **Abf.:** 7:00 (Claus Hektor, Cornelius Schulz-Popitz)

Sa., 1. 7.: **Vogelkundlich/Naturkundliche Fahrt in das NSG Fischteiche in der Lewitz** bei Neustadt-Glewe in Mecklenburg. Mit Führung. See und Fischadler sind neben Wasser- und Singvögeln zu erwarten. 5 km.

Fahrpreis: 20 €, (evtl. noch Kosten für die Führung). **Kennwort:** „Lewitz“ **Abf.:** 7:00 (Hans Grube)

Sa., 22. 7.: **Limikolen an der Ostsee**. Zum Beginn des Limikolenzugs (Watvögel) fahren wir zum Seevogelschutzgebiet bei Maasholm. Von der Vogelschutzstation Schleimünde aus führt uns eine Vogelkundlerin durch das gesperrte Gebiet. Danach beobachten wir in der Geltinger Birk. 8 km. **Fahrpreis:** 20 €, **Kennwort:** „Maasholm“ **Abf.:** 7:00 (Cornelius Schulz-Popitz)

Sa., 12. 8.: **Mit der Moorkieker-Bahn durch das Aschhorner Moor** bei Drochtersen (Kreis Stade). Teilweise zu Fuß. Uns erwarten typische Moorpflanzen (Sonnentau etc.) und interessante Brutvogelarten (Rotschenkel, Rohrweihe, Lachmöwen-Kolonie). Nachmittags **Vogelschutzgebiet Hullen** an der Ostemündung (5 km). Dort befindet sich das Natureum (Einkehr möglich). **Fahrpreis:** 20 € (zusätzlich ca. 5 € für den Moorkieker, Bezahlung im Bus). **Kennwort:** „Moorkieker“ **Abf.:** 7:00 (Siegfried Heer)

Sa., 26. 8.: **Limikolen an der Nordsee**. Wir beobachten im Hauke-Haien-Koog und Beltringharder Koog. 8 km. **Fahrpreis:** 20 €, **Kennwort:** „Limis“, **Abf.:** 7:00 (Cornelius Schulz-Popitz)

Sa., 9. 9.: **Leine-Aue bei Laatzen**, eine Naturoase am Stadtrand von Hannover. Führung durchs neue NABU-Zentrum (wer möchte, ca. 1 Std., 1 € p. P.), anschließend 2 Wanderungen à 5 km vorbei an Wiesen und Kiesteichen mit Beobachtungen der Botanik und Vogelwelt (evtl. Braunkehlchen, Schwarzstorch, Fischadler). **Fahrpreis:** 20 €, **Kennwort:** „Leine“, **Abf.:** 7:00 (Jens Reinke)

Sa., 23. 9.: **Naturkundlich unterwegs im Aschautal und an den Aschauteichen** in der Südheide bei Eschede. 10 km. Kaffeeinkehr. **Fahrpreis:** 20 €, **Kennwort:** „Südheide“, **Abf.:** 7:00 (Hans Grube)

Sa., 14. 10.: **Vogelzug auf Fehmarn**. Wir besuchen das NSG Grüner Brink und das NABU-Wasservogelreservat Wallnau. Dort freier Eintritt für NABU-Mitglieder. 4–6 km. Am 8. 10. '05 Beobachtung von 78 Vogelarten, davon 14 Watvogelarten (u.a. Gold- und Kiebitzregenpfeifer, Kampfläufer, ein Odinshühnchen) und bis auf Knäkente alle Schwimmten. Auch 1 Raubseeschwalbe und 1 Raufußbussard. **Fahrpreis:** 20 €, **Kennwort:** „Wallnau“, **Abf.:** 7:00 (Hans Riesch)

Sa., 28. 10.: **Herbstliche Stimmung am Plauer See und Krakower See** in Mecklenburg. Mehrere vogelkundliche Wanderungen. 12 km. Bei entsprechender Witterung evtl. Besuch eines Kranichschlafplatzes. Vor 2 Jahren mit Edgar Wollin schöne Beobachtungen, u.a. 3 Eisvögel. **Fahrpreis:** 20 €, **Kennwort:** „Plau“, **Abf.:** 7:00 (Siegfried Heer)

Ausführliche Angaben zu den folgenden Fahrten können Sie auch jetzt schon im Internet einsehen: www.NABU-Hamburg.de/reisenundwandern.

Sa., 11. 11.: **Nordische Vogelgäste an der Nordseeküste**. Näheres siehe R&W 3/06. **Fahrpreis:** 20 €, **Kennwort:** „Meldorf“, **Abf.:** 7:00 (Claus Hektor)

Sa., 25. 11.: **Naturpark Dümmer und NSG Ochsenmoor**. Näheres siehe R&W 3/06. **Fahrpreis:** 20 €, **Kennwort:** „Dümmer“, **Abf.:** 7:00 (Jens Reinke)

Sa., 16. 12.: **Vogelkundliche Fahrt an die Ostsee**. Näheres siehe R&W 3/06. **Fahrpreis:** 20 €, **Kennwort:** „Dassow“, **Abf.:** 7:00 (Siegfried Heer)



Uferschnepfe



Pfeifenten

VERBINDLICHE ANMELDUNGEN für alle Fahrten nur durch Überweisung des jeweiligen Fahrpreises mit Angabe des Kennwortes auf das Konto (kein Beitragskonto!): **HASPA 1287121071**, Bankleitzahl **200 505 50**, Empfänger: Naturschutzbund Deutschland (NABU), Lv. Hamburg, Reisen & Wandern

oder per VR-Scheck an Helga Dwenger, Brödermannsweg 71, 22453 Hamburg

Bitte nicht mehr auf das Postbankkonto überweisen!

REISEBEDINGUNGEN

Nichtmitglieder, die an Reisen oder Tagesfahrten teilnehmen, zahlen einen Aufpreis: für Reisen € 1,- pro Person und Tag (Achtung: ab 1. 7. '06 € 5,-) für Tagesfahrten € 1,50 (Achtung: ab 1. 7. '06 € 5,-). Änderungen der Reise-

ziele jederzeit vorbehalten. Vergessen Sie bitte nicht, bei Anmeldungen Ihren, bei Mitreisenden auch deren Vor- und Zunamen, und Ihre Anschrift, die Tel.-Nr. sowie das jeweilige Kennwort anzugeben. Bei Auslandsreisen gültigen Personalausweis oder Reisepass mitnehmen!

Unsere Reisen werden nach den Bestimmungen des „Deutschen Reisebüroverbandes“ durchgeführt. Das bedeutet gestaffelte Rücktrittsbedingungen, z.B. bei Auto-, Bahn- oder Busreisen bis 6 Wochen vor Reisebeginn 10% (mindestens jedoch € 60,-), ab 6 bis 4 Wochen 20%, 4 bis 2 Wochen 30%, ab 2 Wochen vor Reisebeginn 50% des Reisepreises.

Bei Bustagesfahrten Vollverfall. Bei Flugreisen gelten die nachstehenden Rücktrittsgebühren (in % des Reisepreises): Bis 8 Wochen vor Reisebeginn 5%, (mindestens jedoch €

100,-), ab 8 bis 5 Wochen 20%, ab 5 bis 2 Wochen 40%, ab 2 bis 1 Woche vor Reisebeginn 60%, ab 7 Tage vor Reisebeginn 80%.

Versicherung: Zu Ihrer eigenen Sicherheit sollten Sie eine Reisegepäck-, Reiseunfall-, Reisekranken-, Reisehaftpflicht- und Reiserücktrittskostenversicherung abschließen. Bitte die angegebenen Zahlungstermine beachten. Sofern nicht anders vermerkt, werden keine Buchungsbestätigungen versandt.

IMPRESSUM

Herausgeber: NABU Hamburg, Reisen & Wandern

Redaktion: Siegfried Heer

Parksee 20a, 22869 Schenefeld, Tel. 040 / 83 93 23 07, eMail: sigi.heer@NABU-hamburg.de

Die angegebenen Abfahrtszeiten sind ohne Gewähr! Bei Unklarheiten bitte 83 93 23 07 (S. Heer) anrufen. Hunde oder andere Haustiere sind nicht erwünscht. „F“ = Wanderungen in Feuchtgebiete bzw. bei Regenwetter (feste Stiefel oder Gummistiefel empfohlen).

Die Wanderungen von Else Lieberknecht erfolgen zusammen mit „Wanderfreunde Stormarn e.V.“

TERMINE JUNI 2006

4. 6. So. | 12 km | Heidrun u. Georg Baur
Botanisch-vogelkundliche Abendwanderung durch das NSG Fischbeker Heide. S3 Hbf 16:08 bis Neugraben, weiter Bus 250 16:47 bis Fischbeker Heideweg, dort Treff 17:00

7. 6. Mi. | 20-22 km | „F“ | Winfried Schmid
Vögel und Orchideen – Naturkundliche Wanderung. Glinder Au / Bille / NSG Boberger Niederung / Mümmelmannsberg oder Steinfurter Allee. U3 Hbf Süd 6:50 bis Steinfurter Allee, Treff 7:15 vor dem Bf.

8. 6. Do. | 8 km | Else Lieberknecht
Manhagen/Erlenried/Großhansdorf. U1 Hbf Süd 9:28 bis Schmalenbeck, dort Treff 10:10

10. 6. Sa. | 17 km | „F“ | Hans Duncker
Vogelkundliche Wanderung durch Moor, Wiesen und Wald (Tävs Moor / Haselauer Moor / Happelbachwiesen / Heister Wald). S1 Hbf 7:59 bis Wedel (an 8:39), weiter Bus 594 8:51 bis Appen-Etz. Rückfahrt von Hetlingen/Grüner Damm.

14. 6. Mi. | 13 km | Hans Grube
Naturkundlich unterwegs zum Lottbekteich und bis Buchenkamp. U1 Hbf Süd 9:28 bis Volksdorf, dort Treff 10:00

15. 6. Do. | 8 km | Else Lieberknecht
Rundgang Forst Hagen/Ahrensburg. U1 Hbf Süd 9:28 bis Schmalenbeck, dort Treff 10:10

21. 6. Mi. | 26 km | „F“ | Winfried Schmid
Naturkundliche Rundwanderung. NSG Wohldorfer Wald / Rader Forst / NSG Duvenstedter Brook / Hansdorfer Brook. U1 Hbf Süd 7:18 bis Ohlstedt, dort Treff bis 8:00 auf dem Parkplatz

22. 6. Do. | 8 km | Else Lieberknecht
NSG Hainesch/Iland/Alstertal/Rodenbeker Quellental/Ohlstedt. S1 Hbf 9:24 (hinten einsteigen) bis Poppenbüttel, weiter 10:01 Bus 174 bis Bergstedt Markt, dort Treff 10:15

24. 6. Sa. | 16 km | Christian Callsen
Vogelkundliche Wanderung mit Suche nach Biberspuren. Von Tesperhude nach Lauenburg an der Elbe entlang. S21 Hbf 8:55 bis Bergedorf, weiter 9:32 Bus 12 bis Geesthacht ZOB (an 9:58), weiter 10:03 Bus 231 bis Tesperhude Strand, dort Treff 10:15. HVV-Ring C.

25. 6. So. | 20 km | Dr. Günter Laubinger
Vogelkundliche Wanderung auf dem Fernwanderweg von Rissen durch das Düpenautal über Rellingen nach Borstel. Abkürzung möglich. S1 Hbf 7:39 bis Rissen, dort Treff 8:15

28. 6. Mi. | 12 – 18 km | „F“ | Siegfried Heer
Naturkundliche Wanderung im Dosenmoor und am Einfelder See. Mit Bestimmungsübungen, evtl. anrufen wegen Mitnahme Fachbücher, Tel. 040/83932307. Bade- und Einkehrmöglichkeit. RE (R70) Hbf 8:20 (Gleis 7a, Richtung Kiel) bis Elmshorn (an 8:48), weiter mit Bahn über Neumünster bis Einfeld. Treff: 8:55 in Elmshorn am Reisezentrum. Fahrtkosten: Bis Elmshorn 3 HVV-Ringe und Anteil am SH-Ticket.

29. 6. Do. | 8 – 9 km | Else Lieberknecht
Bredenbeker Teich/Ahrensburg West. U1 Hbf Süd 9:38 bis Ohlstedt, dort Treff 10:15



TERMINE JULI 2006

1. 7. Sa. | 17 km | „F“ | Lothar Rudolph
Sommer im Arboretum Thiensen, naturkundliche Wanderung, Pinnauniederung / Borsteler Wohld / Bilsbekniederung / Kummerfelder Gehege. S3 Hbf 7:35 bis Pinneberg, weiter 8:26 Bus 594 bis Renzel Ortsmitte, dort Treff 8:45

2. 7. So. | 3 – 3,5 Std. | R. Toschek, W. Schmid
Naturkundlicher Spaziergang im Öjendorfer Park und am Öjendorfer See (Botanik und Ornithologie). U1 Hbf Süd 9:18 bis Wandsbek-Markt, weiter 9:37 Bus 263 bis Gleiwitzer Bogen (an 9:52), von dort ca. 10 Min. Fußweg zum Treffpunkt an der NABU-Hütte (Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder, Treff bis 10:05. Bitte Fernglas und Lupe mitbringen.

8. 7. Sa. | 16 km | Hans Duncker
Naturkundliche Wanderung von Wedel nach Haseldorf über Carl Zeiss Vogelstation. S1 Hbf 8:19 bis Wedel, Treff 9:00 vor dem Bf.

9. 7. So. | 3 – 3,5 Std. | R. Toschek, W. Schmid
Naturkundlicher Spaziergang im NSG Höltigbaum (Botanik und Ornithologie). R10 Hbf 9:09 bis Rahlstedt (an 9:25), weiter 9:34 Bus 562 bis Eichwischen (an 9:41). Von dort ca. 10 Min. Fußweg zum Landschaftspflegehof Höltigbaum am östlichen Ende der Straße Eichberg, Treff dort bis 10:00. Bitte Fernglas und Lupe mitbringen.

12. 7. Mi. | 11 km | Winfried Schmid
Sommer im Botanischen Garten. Naturkundliche Wanderung. Fähre Linie 62 bei Neumühlen, an der Elbe entlang nach Teufelsbrück / Jenischpark / Westerpark / Bot. Garten. Treff bis 10:15 Landungsbrücken Brücke 3. HVV-Tageskarte

13. 7. Do. | 8 km | Else Lieberknecht
NSG Hainesch/Iland/Saselbek/NSG Volksdorfer Teichwiesen/Volksdorf. S1 Hbf 9:24 (hinten einsteigen) bis Poppenbüttel, weiter 10:01 Bus 174 bis Bergstedt Markt, dort Treff 10:15

15. 7. Sa. | 22 km | Hans Grube
Wir suchen eine für Norddeutschland sehr seltene Libelle, die zweigestreifte Quelljungfer (Cordulegaster boltoni). Naturkundliche Wanderung von Rehlingen im Tal der Lopau bis Lopau und zurück nach Amelinghausen. Evtl. Kaffeeinkehr. R30 Hbf 6:49 bis Lüneburg (an 7:21), weiter 8:10 Bus 5700 bis Amelinghausen (an 8:47), weiter 9:10 Bus 5702 bis Rehlingen (an 9:20). Treff 6:35 Reisezentrum Hbf.

20. 7. Do. | 8 km | Else Lieberknecht
NSG Wohldorfer Wald/Ohlstedt. U1 Hbf Süd 9:38 bis Ohlstedt, dort Treff 10:15

23. 7. So. | 13 km | Cornelius Schulz-Popitz
Naturkundlich zur Beerenzeit durch die Waldgebiete Sunder und Stuck. ME (Gleis 8, Richtung Uelzen) Hbf 9:54 bis Harburg, weiter 10:13 RB (Gleis 3, Richtung Soltau) bis Hittfeld Bf. (an 10:20), dort Treff bei Zugankunft

27. 7. Do. | 15 km | Wolfram Hanoldt
Vögel, Libellen, Schmetterlinge in den NSG Wohldorfer Wald und Duvenstedter Brook. U1 Hbf Süd 8:18 bis Ohlstedt, dort Treff 9:00

27. 7. Do. | 8 km | Else Lieberknecht
Erlenried/Manhagen/Großhansdorf. U1 Hbf Süd 9:28 bis Großhansdorf, dort Treff 10:15

29. 7. Sa. | 17 km | Lothar Rudolph
Naturkundliche Wanderung von Hoisbüttel durch das Rodenbeker Quellental und zurück nach Hoisbüttel. Einkehr möglich. U1 Hbf Süd 7:58 bis Hoisbüttel, dort Treff 8:30

30. 7. So. | 12 – 18 km | Siegfried Heer
Vögel und Schmetterlinge im NSG an der Untertrave. Naturkundliche Wanderung mit Bestimmungsübungen, evtl. anrufen wegen Mitnahme Fachbücher, Tel. 040/83932307. Evtl. Bade- und Einkehr. RE Hbf 8:05 bis Lübeck, weiter mit Bus. Treff: 7:45 Reisezentrum Hbf.

Höckerschwan an der Carl Zeiss Vogelstation



TERMINE AUGUST 2006

3. 8. Do. | 7–11 km | Else Lieberknecht
Durch die Grünzüge über Farmsen nach Berne. U1 Hbf Süd 9:38 bis Wandsbek Gartenstadt, dort Treff 10:00 vor dem U-Bf. rechte Seite

5. 8. Sa. | 16 km | Hans Duncker
Naturkundliche Wanderung im Alten Land, vom Fährlieger Lühe auf dem hohen Deich über Steinkirchen / Guderhandviertel / Mittelkirchen nach Grünendeich. S1 Hbf 7:59 bis Wedel, weiter 8:55 Bus 594 bis Schulau, weiter mit Fähre 9:30 bis Lühe (ca. 25 Min. Fahrtdauer, Tagesrückfahrkarte 5,50 €). Rückfahrt ab Lühe 16:00. Auf Wunsch Besichtigung der St. Martin- und Nikolauskirche in Steinkirchen (Arp-Schnitger-Orgel).

6. 8. So. | 14–18 km | „F“ | Siegfried Heer
Naturkundliche Wanderung im Bereich der Binnendünen (21m) und Sude-Niederung bei Gothmann (NSG). Mit Bestimmungsübungen (anrufen wegen Mitnahme Fachbücher, Tel. 040/83932307). Evtl. Eindeinkehr. RE Hbf 8:20 bis Boizenburg (Elbe). Treff: 8:05 Reisezentrum Hbf

17. 8. Do. | 8 km | Else Lieberknecht
Forst Hagen/Ahrensburg West. U1 Hbf Süd 9:28 bis Schmalenbeck, dort Treff 10:10

19. 8. Sa. | 19 km | „F“ | Siegfried Heer
Heideblüte, Vögel und Libellen. Naturkundliche Wanderung durch Heide und Moor. Einkehr möglich. S3 Hbf 7:58 bis Neugraben, dort Treff 8:30 vor dem Bf., weiter 8:37 Bus 250

20. 8. So. | 19 km | Dr. Günter Laubinger
Vogelkundliche Wanderung auf dem Elbdeich von Wedel über die Carl Zeiss Vogelstation

nach Hohenhorst. Evtl. Kaffeeinkehr. S1 Hbf 7:39 bis Wedel, dort Treff 8:20

23. 8. Mi. | 26 km | „F“ | Winfried Schmid
Naturkundliche Wanderung auf dem Alster-Wanderweg in die NSG Duvenstedter Brook und Wohldorfer Wald, bis Ohlstedt. S1 Hbf 7:34 bis Ohlsdorf, dort Treff bis 8:00 Seite Badeanstalt

24. 8. Do. | 8–9 km | Else Lieberknecht
Berner Au/Teichwiesen/Volksdorf. U1 Hbf Süd 9:38 bis Berne, dort Treff 10:05

26. 8. Sa. | 25 km | „F“ | Winfried Schmid
Ornithologische Rundwanderung durch die Winsener Marsch einschl. Kleieientnahmestellen. Bus 120 Hbf/ZOB 8:11 bis Geesthacht Schleuse, dort Treff 9:20. HVV-Tarifring C.

28. 8. Mo. | 19 km | Cornelius Schulz-Popitz
Naturkundlich durch Wald und Heide (I). Wir durchwandern die Lüneburger Heide, vorbei an Wilseder Berg und Totengrund. S31 Hbf 8:42 bis Harburg, weiter 9:08 mit Bus 4148 über Hanstedt nach Undeloh (an 10:18). Rückfahrt von Döhle um 17:40. Fahrtkosten: HVV-Großbereich + 3 Ringe. Treff: Reisezentrum Hbf bis 8:30.

30. 8. Mi. | 10–16 km | Hans Grube
Unserem ehemaligen Wanderleiter Baldur Schuster zum Gedächtnis. Naturkundliche Wanderung auf dem Ohlsdorfer Friedhof. U.a. wird sein Grab besucht. S1 Hbf 9:34 bis Ohlsdorf (an 9:53) oder U1 Hbf Süd 9:30 (an 9:51). Treff 10:00 vor dem Bf. auf der Seite Fuhlsbütteler Str.

31. 8. Do. | 8 km | Else Lieberknecht
Saselbekteich/Wulfsdorf/Ahrensburg. U1 Hbf Süd 9:38 bis Volksdorf, dort Treff 10:10

TERMINE SEPTEMBER 2006

2. 9. Sa. | 15 km | Lothar Rudolph
Im Spätsommer naturkundlich und geologisch unterwegs durch den Bahnenfelder Friedhofsgürtel und den Schulgarten im Altonaer Volkspark, weiter durch die Steenkamp-Siedlung zum Bahnenfelder See (Erdfall im Gebiet des Bahnenfelder Salzstocks). S21 Hbf 7:49 oder S3 Hbf 7:35 bis Diebsteich, dort Treff 8:00

7. 9. Do. | 8–9 km | Else Lieberknecht
Manhagen/Auetal/Ahrensburg Ost. U1 Hbf Süd 9:28 bis Schmalenbeck, dort Treff 10:10

10. 9. So. | 18 km | Dr. Günter Laubinger
Vogelkundliche Wanderung. NSG Schnaakenmoor / Holmer Sandberge / Rissen. S1 Hbf 7:39 bis Rissen, dort Treff 8:15

16. 9. Sa. | 18–20 km | Cornelius Schulz-Popitz
Naturkundliche Wanderungen an der Oberelbe. 2. Etappe über Penkefitz auf den Elbdeichen zur Tauben Elbe, nach Predöhsau. RE Hbf 6:49 bis Lüneburg (an 7:21), weiter 7:40 RB nach Dannenberg (an 8:48). Evtl. Eindeinkehr in Dannenberg. Treff Reisezentrum Hbf 6:35.

17. 9. So | 23 km | Jens Reinke
Natur an der Norderelbe. Radtour über Siedenfelder Weg, Rückdeichung Kreettsand, Peute-Hafen, Elbbrücken, Rothenburgsort, Kalte Hofe, Moorwerder, Mündung der Dove Elbe, Spadenland, Billwerder Moorfleet. Weitgehend wenig befahrene Straßen. S3 Hbf 9:38 bis Wilhelmsburg, dort Treff 10:00 (Südausgang Richtung Busbhf). Bitte nur mit verkehrssicherem Rad teilnehmen.

Leidenschaft verbindet!

Über
20.000
Ausrüstungs-
ideen

Andreas Krüger, Ausrüstungs-
Experte bei Globetrotter
Ausrüstung, lebt seinen Traum und
erkundet Deutschlands Gewässer
vom Kajak und Kanadier aus.

Entdecken Sie das größte Outdoor-Angebot Hamburgs:
über 20.000 Ausrüstungsartikel bester Qualität und jede Menge
Begeisterung bei über 60 Ausrüstungs-Experten für das Leben
draußen in der Natur.

Träume leben.

www.**Globetrotter**.de
Ausrüstung

Globetrotter Ausrüstung
Wiesendamm 1, 22305 Hamburg
Telefon: 040/29 12 23, shop-hamburg@globetrotter.de
Mo. bis Fr.: 10.00 – 20.00 Uhr, Sa.: 9.00 – 20.00 Uhr

HAMBURG BERLIN DRESDEN FRANKFURT BONN KÖLN

lle Mitgliederzahl: 15.650 +++ Stand: 28. 04. 2006 +++ Aktuelle Mitgliederzahl: 15.650 ++

Herzlich Willkommen

im Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Hamburg e.V.
Neumitglieder, die vom 16. 1. bis 15. 4. 2006 beigetreten sind:

Aus Datenschutzgrün-

Aus Datenschutzgrün-

Aus Datenschutzgrün-

Aus Datenschutzgrün-

den wurden die Namen

den wurden die Namen

den wurden die Namen

den wurden die Namen

für die Veröffentli-

für die Veröffentli-

für die Veröffentli-

für die Veröffentli-

chung von NiH im

chung von NiH im

chung von NiH im

chung von NiH im

Internet gelöscht.

Internet gelöscht.

Internet gelöscht.

Internet gelöscht.

ANZEIGE



Wer hat nicht gern die Natur zu Füßen?

Barfuß im Gras zu laufen ist ein Genuß. Was halten Sie davon, auch Zuhause auf einem Naturboden ohne chemische Schadstoffe zu entspannen? Ob Naturteppichboden, fußwarmer Kork, Sisal, Linoleum oder Holz, bei uns bekommen Sie natürlich alles, was gesundes Wohnen ausmacht.

Mordhorst
BAUBIOLOGISCHER FACHHANDEL

KELLERBLEEK 10A · 22529 HAMBURG
RUF 040/57007 06 · FAX 040/57 00 7089

www.mordhorst-hamburg.de
MO-FR 9.00-18.00 UHR · SA 9.00-14.00 UHR

Aus Datenschutzgrün-

den wurden die Namen

für die Veröffentli-

chung von NiH im

Internet gelöscht.

Aus Datenschutzgrün-

den wurden die Namen

für die Veröffentli-

chung von NiH im

Internet gelöscht.

Aus Datenschutzgrün-

den wurden die Namen

für die Veröffentli-

chung von NiH im

Internet gelöscht.

Aus Datenschutzgrün-

den wurden die Namen

für die Veröffentli-

chung von NiH im

Internet gelöscht.

Zum Gedenken

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag: Naturschutzbund Deutschland NABU, Landesverband Hamburg e.V., Landesgeschäftsstelle (LGS) Osterstraße 58, 20259 Hamburg, Tel. (040) 69 70 89 – 0, Fax ... – 19
Internet: <http://www.NABU-Hamburg.de/>
E-Mail: NABU@NABU-Hamburg.de
Spendenkonto: 1703-203, Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20
Beitragskonto: 79999-204, Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20
Öffnungszeiten der Landesgeschäftsstelle: Mo – Do 8.30 bis 13 und 13.30 bis 17 Uhr, Fr bis 15.30 Uhr

Erster Vorsitzender: Rolf Bonkwald
Geschäftsführer: Stephan Zirpel
Chefredakteur: Bernd Quellmalz (bq), LGS
Redaktion: Rolf Bonkwald (bw), Tobias Hinsch (th), LGS
Anzeigen: Tobias Hinsch (LGS)
Anzeigenpreisliste: Zur Zeit gültig Nr. 6 / 1.4. 2002
Vertrieb: Eigenvertrieb
Auflage: 12.000 Exemplare
Titelbild: Erik Schmitt
Gestaltung: esPRINT Erik Schmitt
Herstellung: Druckerei Siemen, Rahlstedter Str. 169, 22143 HH, Tel. (040) 675 62 10

NiH wird gedruckt auf RecyMago matt Bilderdruck aus 100% Altpapier.

Der NABU Hamburg ist mit über 15.000 Mitgliedern die größte gemeinnützige Umweltschutzorganisation in Hamburg. 16 Stadtteilgruppen teilen sich die Arbeit und betreiben praktischen Umweltschutz vor Ort. Der Schutz und der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen für Menschen, Tiere und Pflanzen sind Hauptzweck des Vereins.

Zu den wichtigsten Aufgaben der haupt- und ehrenamtlichen Naturschützer gehören die Pflege und der Einsatz für noch vorhandene Lebensräume, die Schaffung neuer Biotope, praktischer Artenschutz und die Umweltbildung. Außerdem ist der NABU Ausrichter des Hanse-Umweltpreises.

Der Verlag übernimmt keine Gewähr für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Fotos und andere Unterlagen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und die journalistische Bearbeitung aller Beiträge vor. Mit Verfassername gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des Naturschutzbundes Deutschland oder der Redaktion wiedergeben.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 1. Juli 2006

JOB BÖRSE

Freiwillige Helfer(in) für das NABU-Infozentrum

Wir suchen eine(n) freiwillige(n) Helfer(in), der bzw. die dauerhaft unser Infozentrum in der Osterstraße betreut.

Tätigkeit: Kundenberatung, Information, Öffentlichkeitsarbeit

Ort: NABU-Infozentrum, Osterstraße 58 in Hamburg-Eimsbüttel

Vorkenntnisse: für Beratung gute Natur- und Umweltschutzkenntnisse, Spaß am Umgang mit Menschen

Zeitraum: ab sofort, längerfristig

Zeitaufwand: mindestens 3 Stunden pro Woche

Termin: Montag bis Donnerstag von 14 bis 17 Uhr

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an
Ronny Nelson, Tel.: (040) 69 70 89 13,
oder an Ute Kunstreich, Tel.: (040) 811 92 43



Dank für Ihre Spenden!

Vom 16. 1. bis 15. 4. '06 spendeten NABU-Mitglieder:

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

Außerdem wurden 218 Spenden unter 25 € in Höhe von 1.634,95 € verbucht.

Auch hierfür herzlichen Dank!

Spendenkonto
1703-203
Postbank Hamburg
BLZ 200 100 20

Personen im NABU

Barbara Roggenbuck

[Ronny Nelson]



Montag um halb drei. Wer heute den NABU besucht, wird Barbara Roggenbuck antreffen. Seit mittlerweile über zwei Jahren widmet sich die agile Mittsechzigerin mit den kupferroten Haaren dem NABU-Infozentrum – und den Fragen nach Nistkästen, Fraßpflanzen für Schmetterlings-

raupen oder dem Zustand der Isebek.

Denn wozu in die Ferne schweifen? „Nach meiner Pensionierung zog ich nach Eimsbüttel – da lag der NABU direkt vor der Tür!“ Der Werdegang der ehemaligen Lehrerin liest sich jedoch alles andere als geruhsam: Zu Willy Brandts Zeiten trat sie der SPD bei, war später Mitgründerin der Alternativen Liste Hamburg (später GAL) und beschloss ihre politische Laufbahn Mitte der 90er – vorläufig.

Die umtriebige Frau genießt ihr Ehrenamt: „Ich arbeite sehr gern mit Menschen. Die Leute kommen vorbei und sind interessiert, einige bringen Samen mit oder Fotos von Vogelbeobachtungen.“ Doch neben dem Tresen des Infozentrums sucht sie wieder runde Tische. „Ich

möchte aktiv werden und mich für meinen Stadtteil einsetzen“, betont sie. „Die meisten Gruppen haben ihren Sitz am Stadtrand – da, wo es grün ist. Ich möchte aber den Leuten klar machen: Die Umwelt ist die Welt um sie herum. Sie wächst auch in den Pflasterfugen.“ Ihr Ziel ist die Mitgestaltung der Stadt, in Ausschüssen aktiv zu werden, „dort ein bisschen auf Krawall zu gehen. Umweltpolitik wird ja in Hamburg nicht gerade mehr groß geschrieben.“

Nebenbei besucht sie Kurse in English Conversation und führt Anfänger in die Sprache ein, ein Zeug-

nis ihrer Liebe zur britischen Insel, die mittlerweile über vierzig Jahre währt: „Seit meinem Jahr als Au Pair in Sussex hat mich das Land nicht mehr losgelassen.“

Zusätzlich Italienisch zu lernen und mit Leidenschaft zu gärtnern und zu kochen hört sich nach einem ausgefüllten Terminkalender an. Doch für Barbara Roggenbuck ist es ein Teil ihrer persönlichen Lebensphilosophie: „Nur ich bin für meine Laune verantwortlich. Und wenn man sich selber etwas Gutes tun will und weiß, was man tun kann, dann ist man ein glücklicher Mensch.“ Kerstin Engelhard

re  **natur**®
 www.re-natur.de

Dächer · Teiche · Nützlinge · Zäune
 24601 Ruhwinkel · Tel. 0 43 23 / 9010-0 · Fax -33

ANZEIGE

NABU Hamburg weiterhin mit Rolf Bonkwald an der Spitze



Der neue Vorstand (v.l.) Felix Kopka (Landesjugendsprecher), Sigi Heer (Abt. Reisen & Wandern), Margret Mulsow (Gruppenkoordination), Hans Riesch (Schatzmeister), Rolf Bonkwald (1. Vors.), Stephan Zirpel (Geschäftsführer), Jan Schneider (Jugendreferent)

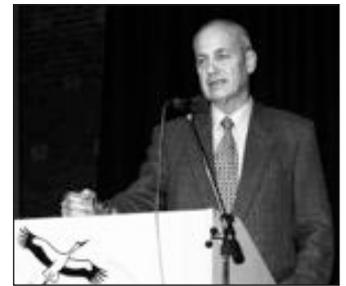
[Fotos: Bernd Quellmalz]

Auf der Jahreshauptversammlung des NABU Hamburg im März bestätigten die Mitglieder den 1. Vorsitzenden, Rolf Bonkwald, für weitere drei Jahre in seinem Amt. Als weitere Vorstandsmitglieder wählten sie Hans Riesch (Schatzmeister), Sigi Heer (Abt. Reisen & Wandern), Margret Mulsow (Gruppenkoordination) sowie Jan Schneider (Jugendreferent). Dr. Peter C. Mohr stand für den 2. Vorsitz nicht mehr zur Verfügung. Der Vorstand schlug daher für dieses Amt den geschäftsführenden GEO-Redakteur Martin Meister vor, der aber wegen beruflich bedingter Abwesenheit nicht gewählt werden konnte. Er wird nun vom Vorstand berufen und stellt sich 2007 zur Wahl. Rolf Bonkwald und Geschäftsführer

Stephan Zirpel stellten die Aktivitäten des NABU im vergangenen Jahr vor: Ob Naturschutzpolitik, Veranstaltungen, Projekte, Umweltbildung oder die Mitgliederentwicklung – die Bilanz konnte sich sehen lassen und brachte so manchen im Publikum zum Staunen. Hervorzuheben sind beispielsweise das Projekt Eisvogel der NABU-Gruppe BOB zur Renaturierung der Seebek, die Neuöffnung der Carl Zeiss Vogelstation und das Wachstum des Vereins. Dank der professionellen Mitgliederwerbung hat der NABU Hamburg mittlerweile über 15.500 Mitglieder. Stephan Zirpel bedankte sich daher auch schon gleich zu Beginn der Veranstaltung mit der Überreichung zweier Präsentkörbe bei Daniel Baden



Anette Farrenkopf erläutert den Antrag zur Naturschutzpolitik



Hans Riesch stellt den Rechenschaftsbericht vor



Stephan Zirpel (l.) überreicht Präsentkörbe an Daniel Baden (m.) und Fred Hildebrandt für die erfolgreiche Mitgliederwerbung



Der neue 2. Vorsitzende Martin Meister [Foto: privat]

und Fred Hildebrandt. Sie haben maßgeblich zum Mitgliederzuwachs beigetragen. Trotz der massiven und wiederholt vom NABU kritisierten Kürzungen seitens des Senats ist die finanzielle Situation des NABU-Landesverbands insgesamt solide, wie Hans Riesch in seinem Rechenschaftsbericht ausführte. Das sahen die Mitglieder genauso und entlasteten den Vorstand mit großer Mehrheit.

Dem Jahresbericht von Felix Kopka von der NAJU folgte das Publikum interessiert. Die Mitglieder bestätigten ihn als Landesjugendsprecher. Ebenso nahmen sie den Antrag auf Satzungsänderung der NAJU an.

Zum Schluss diskutierten die Mitglieder einen Antrag an den Vorstand zur naturschutzpolitischen

Arbeit des NABU Hamburg. Einige Mitglieder wünschten sich, dass der NABU hier in den Medien und in der Öffentlichkeit stärker vertreten ist. Dem Wunsch schlossen sich der Vorstand und die Geschäftsführung an. Rolf Bonkwald versprach zu versuchen, die Aktivitäten dahingehend zu intensivieren. Die Mitglieder nahmen den Antrag mit deutlicher Mehrheit an. **bq**

Kassenprüfer:

Dr. Hans-Jürgen Kunstreich, Matthias Landbeck, Michael Kasch
Delegierte für die BVV am 11./12. Nov. in Mannheim:
 Sven Baumung, Rolf Bonkwald, Reinhard Grosch, Siegfried Heer, Felix Kopka, Margret Mulsow, Michael Obladen, Stephan Zirpel

ANZEIGEN

Tafelfreuden
 Veranstaltungs- und Partyservice
 mit Produkten aus Ökologischem Anbau
 Tel. 040 - 644 02 30

Wir sind **ONLINE**
 mit exklusivem
 Webangebot!

Neugierig?
tafelfreuden-partyservice.com

KANUSTATION
 HAMBURG PARTYSERVICE

KANUTOUREN
 Seeadler, Biber, Elbe...
 Geführte Touren
 in 10er Mannschaftskonadiern
Urlaub machen - Natur erleben
 Naturkundliche Führungen
 zu Fuß, mit dem Fahrrad,
 mit der Kutsche oder
 mit dem Boot.
 Kombitouren mit Picknick,
 Finnischer Sauna u.v.m.

Stefan Reinach, Tel.: 0 58 46 - 98 03 66
www.kanustation-gartow.de

Alles für den Wassergarten

Wasserpflanzen und Seerosen,
 Teichfolien und Springbrunnen
 auf über 9000 m² Ausstellungsfläche
 fachliche Beratung



Dettmar Möller

Cuxhavener Str. 577, 21149 Hamburg
 Tel. 040 / 700 53 16, Fax 040 / 700 07 65
www.wassergarten-moeller.de

Ein Stück Natur zurückgeholt

Viel los in der Carl Zeiss Vogelstation

Im April gab es gleich zwei besondere Ereignisse in der Wedeler Marsch: Mit einer Feier wurde die Station an der Kleientnahmestelle Fährmannsand nach mehrmonatigen Bauarbeiten wiedereröffnet, die jetzt nicht mehr Hermann-Kroll-Haus, sondern Carl Zeiss Vogelstation heißt. Und wenig später fanden die Vogelkundlichen Tage statt, zum zehnten Mal bereits und am Sonntag mit einem neuen Besucherrekord.

Monatelang hatte es den Anschein gehabt, als sei Petrus kein Vogelfreund. Der eisige und schier nicht enden wollende Winter hatte bis in den Februar hinein so manchen Baggerinsatz verhindert. Der nachfolgende Dauerregen im März verzögerte sämtliche Außenarbeiten und spülte nicht nur jeglichen Anflug von Frühlingsgefühlen fort, sondern auch immer wieder den matschigen Kleiboden von den neuen Sichtschutzwällen auf die frischen Wege. Doch schließlich war es vollbracht: Das Hauptgebäude war von Grund auf saniert, drei neue Beobachtungsstände errichtet, Wege befestigt, Bänke und Informationstafeln waren aufgestellt und umfangreiche Biotopfleßmaßnahmen durchgeführt worden. Ermöglicht hatten dies neben mehreren Stiftungen auch zahlreiche NABU-Mitglieder, die im vergangenen Jahr einem Spendenaufruf gefolgt waren. „Ohne die Hilfe der Spender und der ehrenamtlichen Helfer vor Ort hätten der Umbau und die Biotopgestaltungsmaßnahmen so nicht umgesetzt werden können“, würdigte Geschäftsführer Stephan Zirpel die breite Unterstützung. Doch so hatte es geklappt – am 6. April öffnete die Carl Zeiss Vogelstation ihre Tore.

Etwa 150 geladene Gäste waren zur Eröffnungsfeier in die Wedeler Marsch gekommen und wurden vom NABU-Vorsitzenden Rolf Bonkwald im hinter dem Deich aufgebauten Festzelt begrüßt. „Die Carl Zeiss Vogelstation soll ein wahrer Besuchermagnet werden. Grundlage hierfür ist die professionelle Betreuung durch eine hauptamtliche Kraft“, erläuterte Bonkwald das neue Konzept, „die Finanzierung dieser Stelle übernimmt der Optik-Hersteller Carl Zeiss Sports Optics“. Herlind Gundelach, Staatssekretärin in



Blick in die neu gestalteten Besucherräume

der Hamburger Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, stellte in ihrem Grußwort die Breite des Publikums heraus, das hier die Natur genießen könne. Auch Manfred Thiessen vom schleswig-holsteinischen Landesamt für Natur- und Umweltschutz, das die Maßnahmen ebenfalls finanziell unterstützt hat, unterstrich die Bedeutung der Umweltbildungsarbeit des NABU. Diese sei Voraussetzung für einen allgemein akzeptierten Naturschutz, zu dem künftig auch die Carl Zeiss Vogelstation einen wichtigen Beitrag leiste.

Manfred Klingel, Leiter der Carl Zeiss Sports Optics, lobte die langjährige Zusammenarbeit mit dem NABU Hamburg und überreichte als Einweihungsgeschenk ein hochwertiges Spektiv. Für das sich denn auch sofort Einsatzmöglichkeiten boten: Beim gemeinsamen Rundgang durch die Carl Zeiss Vogelstation und ihre Beobachtungsstände zeigten sich u.a. Rotschenkel, Säbelschnäbler und Kiebitz. Sie erschienen dabei ganz im richtigen Licht, denn die Sonne schien den ganzen Tag. Petrus ist also doch Ornithologe.

Nur etwa zwei Wochen später wurde es schon wieder voll an der neuen Station. Zu den „Vogelkundlichen Tagen in der Wedeler Marsch“ kamen am Sonntag sogar mit etwa 700 Besuchern mehr denn je. Natürlich drehte sich alles um die Wat- und Wasservögel der Marsch: Optik-Hersteller präsentierten

Besuchen Sie die neue Carl Zeiss Vogelstation!
Öffnungszeiten: Mi, Sa, So, feiertags von 10 bis 16 Uhr.



Manfred Klingel (Carl Zeiss), Rolf Bonkwald (NABU), Herlind Gundelach (HH Senat) und Manfred Thiessen (S-H Landesamt) eröffnen die neue Station ganz offiziell



Besuchergruppen während der Vogelkundlichen Tage

[Fotos: Bernd Quellmalz]

ihre neuesten Modelle, die ausgeliehen und auf den stündlich angebotenen Führungen getestet werden konnten. Der NABU verkaufte ausgesuchte Fachliteratur, und der Künstler Christopher Schmidt, der sich auf Vogelzeichnungen spezialisiert und der auch die Bestimmungstafeln für die Carl Zeiss Vogelstation gestaltet hat, ließ sich bei seiner Arbeit über die Schulter schauen. Spätestens am Ende dieses Wochenendes stand für alle fest, dass nun wieder ideale Bedingungen im Schutzgebiet herrschen – zum Rasten, Fressen, Brüten für die Vögel, zum Beobachten und Genießen für die Menschen. **th**

JOB BÖRSE

Freiwillige Helfer(in)

für die Carl Zeiss Vogelstation gesucht

Wir suchen ornithologisch versierte Betreuer/innen insbesondere aus Wedel und Hamburgs Westen für die Carl Zeiss Vogelstation.

- Tätigkeit:** Beratung, Information
- Ort:** Carl Zeiss Vogelstation in der Wedeler Marsch
- Vorkenntnisse:** ornithologische Kenntnisse sind unbedingt erforderlich, Spaß am Umgang mit Menschen
- Zeitraum:** ab sofort, längerfristig
- Termin:** Mi, Sa, So, feiertags 10 bis 16 Uhr

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an
Marco Sommerfeld, Tel.: 0160 / 654 79 28

Projekt Eisvogel feiert Richtfest



Endlich hat die Seebek wieder Platz. Bei Hochwasser übersteigt sie die Bermen und kann angrenzende Flachwasserzonen überfluten.



In Steilwänden aus Beton kann kein Eisvogel brüten. Der trostlose Betonkanal ist durch einen abwechslungsreichen Gewässerabschnitt ersetzt worden.

[Fotos: Christian Gerbich]

ANZEIGEN

KOO
www.diesingende vogeluhr.de

Modell Kuckuck in Holz. Bezug über NABU Hamburg 040-6970890



Der zuvor durch Befüllen einer Grube und anschließendes Verdichten entstandene Lehm/Sand/Kalk-Block wird freigegeben bis eine Steilwand oberhalb der Wasserlinie entstanden ist. Nun kann der Eisvogel einziehen.

1.500.000 Sekunden

waren seit Beginn des Projekts Eisvogel am 1. Februar 2005 vergangen als am 23. März 2006 die bisher größte Baumaßnahme an der Seebek abgeschlossen wurde. Grund genug für eine Zwischenbilanz.

120.000 Euro stellten die Vattenfall Europe-Umweltstiftung und das Naturschutzreferat des Bezirksamts Hamburg-Wandsbek für die Renaturierungspläne an der Seebek zur Verfügung. Somit konnten die Aktiven der NABU-Stadtteilgruppe Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek mit den lange geplanten Maßnahmen endlich beginnen. Die Seebek war zu diesem Zeitpunkt überwiegend begradigt, zu breit und ohne jede Struktur. Das Ziel der Maßnahmen: die Schaffung von neuem Lebensraum für den Eisvogel und Erholungsraum für die Anwohner.

90.000 Kilogramm Beton, Pflasterung und Rasengittersteine haben die Naturschützer aus der Sohle und den Böschungen der Seebek entfernt. Eine ebenso große Menge an Geröll, Steinen und Kies fungiert seither nicht nur als Erosionsschutz sondern stellt auch die Durchgängigkeit für im und am Bach lebenden Organismen sicher. Beson-

ders eindrucksvoll ist die Umgestaltung eines ca. 25 m langen Abschnitts, wo die Seebek ehemals in ein Betonkorsett eingezwängt war.

1.200 Kubikmeter Erdmaterial ließ der NABU im Frühjahr mit Baggern und Radladern an der Seebek bewegen. Dies entspricht etwa 100 LKW-Ladungen! Kies, Geröll und Störsteine sorgen nun für vielfältige Strömungsverhältnisse innerhalb des Baches. Insgesamt sind sieben Überflutzonen entstanden. Erdwälle, auch Bermen genannt, trennen sie und das eigentliche Bachbett von einander und gewährleisten, dass die Seebek bei trockener Witterung stets ausreichend Wasser führt. Bei Regen und steigendem Wasserspiegel gelangt Wasser der Seebek in diese Flachwasserzonen. Sie bieten einen Rückzugsraum für diejenigen Fließgewässerarten, die bisher bei Starkregen mit den damit einhergehenden „Flutwellen“ bachabwärts gerissen wurden. Diese aueähnlichen Flachwasserareale sind wichtige Bestandteile naturnaher Fließgewässer. Sie stellen Lebensräume für eine artenreiche Insekten- und Amphibienwelt bereit.

150 Zentimeter ist die Eisvogel-Steilwand im letzten Bauabschnitt hoch. Die Hoffnung, dort eines Tages den Eis-

Gastlichkeit zwischen den Seen...

Gasthaus »Zum See«
Inh. Anke Winterhoff
29478 Restorf
Tel. 0 58 46 - 524

- Gaststätte mit gemütlichem Bier- und Kaffeegarten in zentraler Lage zwischen Gartower See und Hühbeck
- Idealer Ausgangspunkt für Wanderungen durch die Seegeniederung, über den Hühbeck oder ins Elbholz
- Direkt am Elberadweg gelegen: Raststätte und Gasthaus für Radfahrer
- Gemütliche Doppel- und Einzelzimmer (auch Einzelübernachtungen)
- Preiswerte Speisen- und Getränkekarte

Beobachten Sie Biber und Kranich direkt vom Kaffeetisch aus

www.gasthaus-zum-see.de

vogel als Brutvogel beobachten zu können, ist groß. Der Eisvogel benötigt einen reich mit Fisch gedeckten Tisch. Voraussetzung hierfür ist ein naturnaher Gewässerverlauf, in dem sich eine stabile Nahrungskette vom Bachflohkrebs bis zum Stichling und Moderlieschen ausbilden kann. Damit der Eisvogel dauerhaft ein Gewässer als Brutrevier nutzt, benötigt er aber auch spezielle „Einfamilienwohnungen“ in bester (Steil)Hanglage. Nur dynamische Bachläufe schaffen Böschungsabbrüche, in

die der Eisvogel seine ca. einen Meter lange Brutröhre gräbt. Für die Zeit, bis die Seebek selbst wieder Brutmöglichkeiten entstehen lässt, erstellten die Naturschützer im Rahmen eines „sozialen Wohnungsbauprojektes“ eine Steilwand aus einem Lehm-Sand-Kalk-Block.

40 Schüler und andere ehrenamtliche Helfer nehmen jetzt wieder Spaten, Schaufel und Harken in die Hand, nachdem Bagger und Radlader inzwischen das Feld geräumt haben. Sie setzen einheimische Pflanzen ein. Schlehe

und Co. halten nicht nur ungebetene Gäste vom Steilwandbereich fern sondern sorgen auch für Sichtschutz. Denn auch ein Eisvogel lässt sich nur ungern ins Schlafzimmer schauen.

8 Monate lang wird das „Projekt Eisvogel – Die Seebek neu beleben und erleben“ nun noch fortgeführt. Darüber hinaus wird die Seebek auch in den nächsten Jahren noch dringend Hilfe nötig haben. Christian Gerbich

www.NABU-Hamburg.de/Projekt-Eisvogel

Mehr „Möbel“ für Bachbewohner

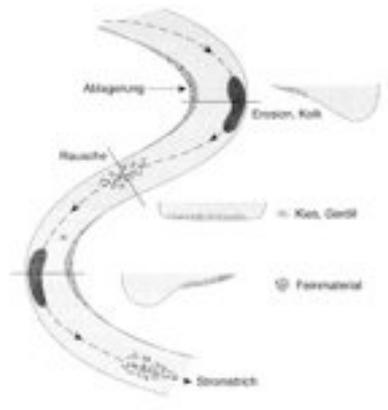


Pendelnder Stromstrich mit unterschiedlichen Strömungsbildern in befestigtem Kastenprofil.



Strukturelle Gestaltung und Aufwertung eines nicht mehr benötigten Mühlkanals innerhalb einer Ortschaft.

Fotos aus Rolf-Jürgen Gebler „Entwicklung naturnaher Bäche und Flüsse“



Strömung, Bett und Tiefenverhältnisse folgen einem regelmäßigen Muster im Mäander.

Abb. aus Madsen & Tent „Lebendige Bäche und Flüsse“

Wie wir Menschen leben auch die Bachbewohner – vom kleinen Bachflohkrebs bis zum Stichling – ungenügend ohne „Möbel“. Für die Pflanzen und Tiere des Jenfelder Bachs beispielsweise ist durch die wasserwirtschaftlichen Aktivitäten der letzten Jahrzehnte nicht mehr übriggeblieben als eine „unmöblierte Plattenbauwohnung“. Bei normalem Pegel fließt das Wasser flächig in einem überbreiten Bachbett aus Sand. Es gibt weder Bereiche stärkerer Strömung noch Ruhezone. Bachbewohner können sich bei Trockenzeiten nicht an tiefere Stellen zurückziehen. Auch fehlt es an flach überströmten, sauerstoffreichen Rauschen aus Kies, die u.a. als Laichplätze dienen. Flache Uferbereiche mit Wasser- und Röhrichtpflanzen sucht man vergeblich. Der Jenfelder Bach ist typisch für den Großteil der Hamburger Fließgewässer. Denn die Bäche in der Hansestadt dienen in erster Linie zur Ableitung des Regenwassers. Mehrere Generationen von Siedlungswasserwirtschaftlern haben die Stadtbäche vertieft, verbreitert und befestigt und sahen in Stock, Stein und Pflanzen lediglich Abflusshindernisse.

Natürlich möchte niemand, dass die Keller unserer Wohnungen voll Was-

ser laufen. Naturnahe Strukturen auf Höhe des mittleren Pegelstands behindern aber den Abfluss bei Hochwasser nicht oder nur minimal. Zahlreiche Projekte belegen, dass „Bachmöbel“ für Bachbewohner im Bachbett nicht nur Lebensraum darstellen, sondern den Bach auch für die Anwohner zur Augenweide machen. Selbst in enorm ausgebauten Betonprofilen ist eine Aufwertung möglich! Darüber hinaus besteht bei Hochwasser nur an wenigen Stellen eines Baches Gefahr von Überflutungen. Gemessen an der Gesamtstrecke unserer Fließgewässer stellen diese Abschnitte nur einen geringen Anteil. Die Verödung ganzer Gewässerstrecken ist also nicht gerechtfertigt.

Abhilfe ist einfach und kostengünstig zu schaffen: Mit ehrenamtlicher Hilfe können die Stadtgewässer nach und nach wieder aufgewertet werden (s. NABU-Projekt Eisvogel auf S. 24). In Zusammenarbeit mit den Bezirken kämpft der NABU und andere Naturschutzverbände derzeit dafür, dass künftig verstärkt Gewässernachbarschaftstage stattfinden, an denen den Bachbetten mit Steinen, Kies und Totholz ihre „Möbel“ wieder zurückgegeben werden. Tobias Ernst

Wir freuen uns auf Ihre Mithilfe.
Rufen Sie uns an:
Tobias Ernst, 040/697089-20,
tobias.ernst@nabu-hamburg.de,
www.nabu-hamburg.de/wasser

ANZEIGEN



Bergstedter Markt 1 • D-22395 Hamburg
Tel. 040 - 601 06 80
Fax 040 - 601 06 88
info@biotop-hamburg.de

www.biotop-hamburg.de

• Gartengestaltung • Teichbau • Naturspielplätze • Baumpflege •

Bäume für Hamburg

NABU bittet um Spenden für Hamburgs Straßenbäume

Rolf Bonkwald (l.) pflanzt zusammen mit Dieter Heydorn den ersten Straßenbaum aus Spendengeldern

[Bernd Quellmalz]



ANZEIGE



PENTAGON.DE

Wie komm ich da rein? tickets.hamburg.de



Stellen Sie sich nicht an. Ordern Sie Ihre Tickets einfach bequem von zu Hause. Vom Rock-Konzert bis zur Lesung haben Sie so den VIP-Status. Das gilt natürlich auch für all die anderen Angebote unter www.hamburg.de.

hamburg.de ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg und:



Gestutzte Baumkronen. Gefällte Bäume. Im vergangenen Winter bot sich an Hamburgs Straßen für viele Bürger und Bürgerinnen wieder ein Bild des Jammers, das die Gemüter erhitze. Im Zuge der stadtweiten Sanierung von Straßenbäumen fiel die Stadt aus Gründen der Verkehrssicherheit 1765 Linden, Pappeln und andere Bäume. Um die Neuanpflanzung zu beschleunigen, rief der NABU daher die Hamburger Bevölkerung auf, für Hamburgs Straßenbäume zu spenden. Im Mai schließlich pflanzte der NABU aus den eingegangenen Spendengeldern die ersten drei Straßenbäume in der Methfesselstraße, im Brehmweg und in der Wiekstraße in Eimsbüttel. „Hierfür möchte ich allen Spendern und Spenderinnen recht herzlich danken“, sagt Rolf Bonkwald, 1. Vorsitzender des NABU Hamburg. Doch dies sei nur der Anfang gewesen: „Um weitere Bäume pflanzen zu können, benötigen wir noch weitere Spenden“, ruft der NABU-Chef zur tatkräftigen Unterstützung auf. „Denn die gut 242.000 Hamburger Straßenbäume tragen zu der hohen Lebensqualität in unserer grünen Stadt bei. Bürger und Bürgerinnen erfreuen sich an ihrem Anblick. Vögeln und anderen Tieren bieten sie Unterschlupf und Nistmöglichkeiten.“ Mit jedem gefällten Baum ginge ein Stück Lebensqualität in der Hansestadt verloren. „Damit Hamburg eine grüne Stadt bleibt, muss jeder gefällte Baum sofort ersetzt werden. Immerhin dauert es Jahre, bis eine Neuanpflanzung die Funktionen des gefällten Baumes ersetzen kann. Ob ein junger Baum überhaupt ein hohes Alter erreicht, ist heute wegen der großen Belastungen an Straßen durch Schadstoffe, Beschädigungen und Bodenverdichtungen völlig unklar“, erläutert der NABU-Vorsitzende. Ein neuer Baum kostet 1.000,- Euro inklusive der fachgerechten Pflanzung. Senator Dr. Michael Freytag (CDU): „Mit einer Spende für Hamburgs Bäume kann jeder etwas für unsere grüne Stadt tun. Der Senat begrüßt ausdrücklich dieses freiwillige bürgerliche Engagement.“ **bq**

INFOS: Wer die grüne Stadt Hamburg erhalten möchte, spendet bitte unter dem Kennwort „Bäume für Hamburg“ auf das Konto des Naturschutzbund NABU, Landesverband Hamburg e.V.: Konto-Nr. 1703-203 bei der Postbank Hamburg (BLZ 200 100 20).

Klappern gehört zu ihrem Geschäft



Rüdiger Wolff, Schirmherr über den NABU-Storchenschutz, besuchte Anfang Mai Hamburgs Störche [Bernd Quellmalz]

Schon das zweite Mal in Folge kehrte in diesem Jahr der Wappenvogel des NABU nur sehr verhalten nach Hamburg zurück. Zwar war der erste Storch schon bei Schnee und Eis am 1. März nach Allermöhe gekommen, es dauerte aber vier Wochen bis die nächsten

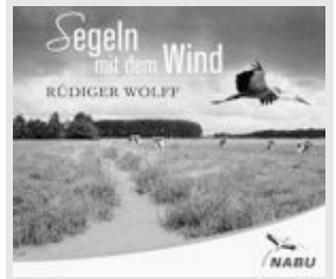
Störche an ihren Horsten eintrafen. Bei Drucklegung Anfang Mai brüteten 11 Paare in Hamburg.

Hatten wir 2004 das beste Storchjahr seit mehr als 30 Jahren, war das darauffolgende Jahr das schlechteste seit der ersten Zählung

Anfang des letzten Jahrhunderts in Hamburg und Schleswig-Holstein. Insbesondere bei den Störchen, die über die Ostroute (Bosporus) fliegen, hatte es Ausfälle von bis zu 30 Prozent gegeben. Diese Störche waren zudem witterungsbedingt viel zu spät am Brutplatz angekommen, so dass die Aufzucht der Brut nur schlecht verlief. In Hamburg finden diese Störche zudem immer weniger Lebensraum: In Billwerder, Moorfleet und Allermöhe frisst sich die Stadt Hamburg wie ein Krebsgeschwür immer weiter in die Elbmarsch. Daneben hat der Tod von drei Altstörchen in einem Güllesilo im Reitbrook im vergangenen Jahr zum Ausfall von zwei Brutpaaren geführt. Einer der Störche war vermutlich „Lina“, die 27 Jahre lang immer wieder nach Ochsenwerder zum Brüten kam. Der NABU hat den Hamburger Störchen auf jeden Fall wieder heimelige Nester bereitet: Im Winterhalbjahr erneuerte der NABU am Großmoordamm in Harburg das einzige Nest Hamburgs auf

einem Strohdach. Im Zuge von Bauarbeiten wurde das morsche Nest durch ein Neues ersetzt. Die Mühe hat sich gelohnt: Ein Storchpaar ließ sich bereits im April darauf nieder. Im Reitbrook renovierte der NABU ein weiteres Nest. Jürgen Pelch

INFOS: Unterstützen Sie den NABU-Storchenschutz mit dem Kauf der CD „Segeln mit dem Wind“ von Rüdiger Wolff (5 €)! Ein Euro aus dem Erlös geht an Hamburgs Störche. Bezug: NABU-Infozentrum, Osterstraße 58, Hamburg-Eimsbüttel (Mo bis Do 14 bis 17 Uhr), Tel.: (040) 69 70 89–26.



ANZEIGEN

Hilfe für unsere Moorschnucken

Für die Pflege seiner Feuchtgebiete fand der NABU 2004 einen Schäfer, der bereitwillig seine kleine Herde von normalen Heidschafen auf Moorschnucken stellte. Denn nur diese Rasse kann feuchte Wiesen und Sumpfbeweidungen ohne hufkrank zu werden. Gleichzeitig sind sie aber auch auf trockenen Heideflächen einsetzbar. Klein muss die Herde bleiben, um sie auch mobil auf die verstreut liegenden NABU-Flächen per Fahrzeug umsetzen zu können. Im März dieses Jahres sollten sie längst aus dem Winterquartier in Pevestorf auf andere Weideflächen verbracht sein, doch die Witterung ließ es nicht zu. Schnee und Eis banden die Moorschnucken weiter an ihr Winterquartier. Dadurch benötigte der Schäfer zu-

sätzlich Futter. Gleichzeitig wurde das Heu mit steigender Nachfrage entsprechend immer teurer. Alle Muttertiere haben Mitte März gelammt und fraßen für die benötigte Milchproduktion entsprechend mehr. Der beengte Raum im Winterquartier machte auch eine umfangreichere medizinische Versorgung und eine fast ganztägige Betreuung notwendig. Aus diesen Gründen war das eingeplane Budget schnell ausgeschöpft und die Vorräte verbraucht. Schon auf der Mitgliederversammlung im März baten wir Sie um eine Spende für unsere Moorschnucken. Für die Unterstützung bedankt sich der NABU recht herzlich. Für eine längerfristige Absicherung wäre jedoch



Moorschnucke mit Lamm [Manfred Reetz]

eine Patenschaft für eine unserer Moorschnucken sehr hilfreich. Denn wir brauchen sie für die Pflege unserer wertvollen Naturschutzflächen. Manfred Reetz

INFOS: Wer Moorschnucken-Pate werden möchte, spendet bitte unter dem Kennwort „Moorschnucken“ auf das Konto Nr. 1703-203 bei der Postbank Hamburg (BLZ 200 100 20). Einzugsermächtigungen für regelmäßige monatliche oder jährliche Spenden senden Sie bitte an den NABU Hamburg, Osterstr. 58, 20259 Hamburg. Übrigens können Sie von unseren Lämmern, die kaum natürlicher gehalten werden können, Fleisch beziehen. Wenden Sie sich an: Harald Guderian, Steinkamp 23, 29478 Vietze, Tel. 05846/979277, Mobil 0171/4162865, E-Mail: haraldguderian@aol.com



HERMANN LÜBBERS GmbH

Bodenbeläge Dekorationen Parkett

Klaus-Groth-Str. 21, 20535 Hamburg
Tel.: (040) 25 31 66 – 0; Fax: – 79
info@luebbersgmbh.de
www.luebbersgmbh.de

100% abbaubare Reinigungsmittel und Waschmittel

Ersparen Sie sich
und Ihrer Umwelt
unnötige Belastung

Rufen Sie an

conlei

Tel. (040) 209 755 42

KLEINTIERHEU Andrea Scholz
Leider fehlte in dem Artikel in NiH Prof.-Borchling-Str. 2
1/06 (S. 27) die Bezugsadresse für 29456 Hitzacker
das ökologisch vielfach sinnvolle Tel.: (05862) 959 – 100, Fax: – 222
Kleintierheu. Sie lautet: www.kleintier-heu.de

Vögel in Hamburg und Umgebung

Winter und Frühlingsanfang 2006

Anfang Januar 2006 dominierte eine Dauerfrostperiode das vogelkundliche Geschehen. Diese führte aber offenbar nicht zu einer größeren Abwanderung der im Elbtal rastenden Gänse, liegen doch auch noch für Mitte Januar Meldungen von 3.000 – 5.000 Weißwangengänsen aus dem Untereiberaum sowie von mehr als 2.000 Graugänsen zwischen Bullenhausen und Haseldorf vor. Die Norderelbe erwies sich wie schon in den letzten Jahren als wichtigstes Rastgewässer für Reiherente (1.920 Ex.), Tafelente (1.450 Ex.) und Zwergsäger (114 Ex.). Weiterhin und im Laufe des Januar offenbar bereits wieder zunehmend trat der Seidenschwanz als Gastvogel in Erscheinung. Die größten Trupps wurden aus Wedel (1.1. 420 Ex.) und Neuenfelde (21.1. 390 Ex.) gemeldet. Unter den Überwinterern fanden sich eine Reihe interessanter Einzelbeobachtungen: Aus dem Stadtgebiet wurde ein Zilpzalp in Alsterdorf gemeldet, ein weiterer Vogel Ende Januar in Rissen hat die

andauernde Frostperiode nicht überlebt. Erneut versuchen eine Reihe von Mönchsgrasmücken zu überwintern (Rissen, Stellingen, Hausbruch, Lokstedt, oft in Gärten bzw. an Futterhäusern). Hervorzuheben sind auch zwei Singdrosseln aus dem Öjendorfer Park sowie ein Schwarzkehlchen, das den Januar über in Hohenhorst ausharrte. Bei anhaltender Winterwitterung gelangen meist einige Arten in den inneren Stadtbereich, die dort normalerweise zu den Ausnahmerecheinungen gehören: Eine Schwarzkopfmöwe wurde mitten im Winter in der Nähe des Eppendorfer Mühlenteichs nachgewiesen. Ein Waldwasserläufer am 8.1. an der Wandse in Tonndorf trat ebenfalls an ungewöhnlich „städtischer“ Stelle auf.

Im Februar kam es in Anschluss an Tagen mit starken Niederschlägen und vor allem am 8.2. mit kräftigem Wind zu ersten deutlicheren Heimzugbewegungen bei Saatgans (13.2. 126 über dem Höltigbaum) und Bläßgans (maximal 16.2. 1.000



Singdrossel [Manfred Delpho]

nach SO, Krabbenkamp). Die ersten eintreffenden Zugvögel waren bei Kiebitz und Feldlerche ab Mitte des Monats. Auch Brut- und Balzverhalten spielt bei einigen Arten im Februar bereits eine wichtige Rolle. Herausragend waren dabei der Nachweis eines Raufußkauzes im Forst Seeborgen im Kreis Bad Oldesloe und eine ganze Reihe von Uhu-Beobachtungen (Wohldorfer Wald, Marmstorf, Neuschönningstedt, AK Ochsenzoll, Klövensteen bis Heist).

Sehr deutlich wirkte sich die lang anhaltende Kälte und der zögerliche Frühlingsbeginn im März auf das vogelkundliche Geschehen aus. Sowohl für Sing- als auch für Zwergschwanz kam es im Zuge des späten Wintereinbruchs zu verstärktem Auftreten im Hamburger Raum. So wurden beispielsweise am 22.3. 200 Singschwäne in der Winsener Marsch beobachtet. Die Kälte brachte erneut einige beachtens-

werte städtische Beobachtungen mit sich. Zwei Kornweihen hielten sich auf dem Flughafen Fuhlsbüttel auf, eine weitere fand sich am Stadtrand in Volksdorf ein. Neben Greifvögeln trieb es auch Waldschnepfen (Rupfung an der Nicolaikirche, Hummelsbüttel, Ohlsdorfer Friedhof), Waldohreulen (10 Ex. am Schlafplatz im Stadtpark) und Drosseln (Wacholderdrossel, Rotdrossel; beide bis in Citynähe) während der strengen Witterungsperiode bis tief in die Stadt. Die schon in den Vormonaten auffällige Häufung von Winterbeobachtungen der Gebirgsstelze in der Stadtlandschaft fand durch Meldungen aus Niendorf, Stellingen, Eidelstedt und Hagenbecks Tierpark/Lokstedt eine eindrucksvolle Bestätigung. Für einige Arten ergab sich eine deutlich verzögerte Ankunft, z.B. bei Uferschnepfe (22.3.), Rotschenkel (19.3.), Rauchschwalbe (26.3.), Zilpzalp (17.3.), Singdrossel (4.3.) und Bachstelze (17.3.).

Alexander Mitschke

KONTAKT: Arbeitskreis an der Staatl. Vogelschutzstelle Hamburg Hans-Hermann Geißler, Tel. 604 94 05, Jürgen Dien, Tel. 531 28 32; Email: info@Ornithologie-Hamburg.de; Home-Page: www.ornithologie-hamburg.de

Mäßige Vogelfänge in der Reit

Voller Tatendrang fingen wir wie im vergangenen Jahr am 30. Juni wieder mit dem Vogelzugforschungsprogramm im Naturschutzgebiet „Reit“ an. Zum Ende der Saison am 6. November mussten wir eine eher mäßige Bilanz ziehen: Insgesamt konnten die rund 40 Stationshelfer, die 2005 sowohl aus der ganzen Republik als auch aus Südkorea und Kolumbien zur NABU-Station kamen, 3.648 Vögel beringen. Im Vorjahr waren es 4.424 Vögel und 2003 sogar 5.291 gewesen! Das relativ schlechte Ergebnis hängt in erster Linie mit den schlechten Fangzahlen bei den Rohrsängern zusammen. Teich-, Sumpf- und Schilfrohrsänger wurden weniger gefangen als in den Vorjahren. Im Spitzenjahr 2000

fingen wir über 1.600 Teichrohrsänger und 385 Sumpfrohrsänger. Schon das kalte Frühjahr zeigte, dass die Siedlungsdichte der Rohrsänger in der Reit sehr gering war. Dies galt vermutlich auch für die Gebiete, aus denen die in der Reit durchziehenden Vögel herkommen. Wir fingen nur 872 Teich- und 169 Sumpfrohrsänger. Mittlere Fangzahlen verzeichneten wir mit 455 Zilpzalpen, 16 Gelbspöttern und 14 Gartenrotschwänzen. Sehr gute Fangzahlen konnten wir z. B. bei der Singdrossel mit 58 Exemplaren erreichen. Dies ist das beste Ergebnis seit 1996! Bei den Wintergoldhähnchen gab es einen bisher nie festgestellten Einflug mit 83 Vögeln. Ähnliches gilt für den Zaunkönig, der mit 154 Tieren sein

bisher bestes Ergebnis erreichte. Highlights waren 2005 je ein Schlagschwirl, Karmingimpel und Wendehals, sowie drei Drosselrohrsänger.

Zudem konnten wir zwei interessante Wiederfunde aus Spanien erzielen: ein am 15. Juli 2005 in der Reit beringtes Blaukehlchen wurde 42 Tage später im 1.796 km entfernten Los Albardales kontrolliert. Ein

am 6. September 2005 beringtes Rohrammer-Weibchen wurde nach 59 Tagen und 1.522 km bei Vilafranca kontrolliert. Eine weitere spannende Meldung erhielten wir aus England: ein junger Teichrohrsänger, der am 3. August 2005 in der Reit beringt worden war, wurde einen Monat später in Cornwall leider von einer Katze erbeutet.

Sven Baumung

Marcos Vogeltipp für die Wedeler Marsch

In den Sommermonaten sind an der Kleientnahmestelle bei der Carl Zeiss Vogelstation in der Wedeler Marsch häufig Brutvögel wie Haubentaucher, Kanadagänse und Reiherenten mit ihrem Nachwuchs zu beobachten. Rohrweihen suchen im schaukelnden Flug auf den Grünflächen nach Nahrung während Rauch- und Uferschwalben über den Wasserflächen auf Insektenjagd sind. Auch Schafstelzen sind jetzt sehr aktiv und sind häufig gut auf den Zaunpfählen zu beobachten. Im August nutzen viele Kiebitze und Graugänse die Wiesen und nahegelegenen Wattflächen des Fährmannssandes zur Rast.

Marco Sommerfeld, Carl Zeiss Vogelstation





ACTION: Streuobstwiesen- pflege in Sülldorf

Auf der NAJU-Streuobstwiese in Sülldorf findet am Samstag, 17. Juni 2006 ein Biotoppflegeeinsatz statt. Hier kannst Du selber Hand anlegen für die Natur. Alle sind herzlich eingeladen, egal ob Kinder mit Eltern, Jugendliche oder jung gebliebene Erwachsene! Für eine Stärkung am Mittag wird gesorgt. Treffpunkt 10 Uhr S1 Haltestelle Sülldorf. Bitte unbedingt vorher anmelden! **gt**

MACH MIT bei der NAJU Fluss- Connection



Anfang Mai fiel der Startschuss für die neue NAJU-Jugendkampagne zum Thema „Fließgewässer“. Verpackt in einen spannenden, deutschlandweiten Wettbewerb bietet die Kampagne jede Menge Aktionsideen, Hintergrundwissen und Know-how rund um das Thema. Seid ihr zwischen 12 und 21 Jahren alt? Mit eurer Jugendgruppe oder Schulklasse könnt ihr dabei sein. Eine Anmeldung auf der kampagneneigenen Internetseite www.fluss-connection.de genügt, und schon seid ihr mittendrin in der Fluss-Connection! Mit euren Aktionen an einem Fluss oder Bach könnt ihr tolle Preise gewinnen! Also, get connected! **gt**

INFOS:

Das erwartet euch auf www.FLUSS-CONNECTION.DE

Bundesweiter Wettbewerb mit vielen tollen Preisen, Internet-basiertes Spiel mit realen Aktionen, Fluss-Connection-Story für Comicfreaks, Infopool für Wissensdurstige sowie Materialien und Anleitungen für MultiplikatorInnen. Kontakt über NAJU-Landesgeschäftsstelle oder info@fluss-connection.de

NAJU-SEMINARE und Ferienfahrten

Hol dir jetzt das neue und vielfältige NAJU-Seminarprogramm für 2006! Vom „Erlebten Sommer“ für Kinder in Tönning, über Naturforschercamps für 12 – 16jährige bis hin zu Fortbildungen für Gruppenleiter ist für alle etwas dabei. Also, nichts wie raus in die Natur! **gt**

NAJU-VORSTAND und Ältestenrat 2006

Die diesjährige Mitgliederversammlung der NAJU Hamburg wählte Felix Kopka als neuen Landesjugendsprecher. Seine Stellvertreterin ist Martina Lindemann. Die Kasse führt Ralph Jüttner. Beisitzer sind Katrin Behrendt, Anne Gerlach und Thorsten Jürgens. Der neu in die Satzung aufgenommene „NAJU-Ältestenrat“ besteht aus Thora Krüger, Marko Müller und Jan Schneider. Er soll die Kontinuität der Arbeit sichern und verhindern, dass wertvolle Erfahrung verloren geht. Interessierte sind bei den Vorstandssitzungen herzlich willkommen. Termine gibt es in der NAJU-Landesgeschäftsstelle. **gt**

SEGELN im Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer



om 21. bis
25. August
2006 startet
die NAJU in

Zusammenarbeit mit allen „Nord“-Landesverbänden einen Segeltörn ins Wattenmeer für naturinteressierte junge Menschen zwischen 18 und 27 Jahre. Der Törn führt von Bremerhaven aus nach Neuwerk und Scharhörn. Tolle Vogelbeobachtungen sind garantiert. Geplant ist ein Besuch der Insel und des Nationalparkhauses. Bei Ebbe geht es direkt vom Schiff aus zu Fuß durchs Watt auf Entdeckungstour ins Reich der Seehunde, Muscheln und Wattwürmer. Kosten inkl. Unterkunft/Verpflegung an Bord/Programm (ohne An- und Abreise nach Brhv.): 350,- € NAJU-Mitglieder, sonst 375,- €. Die Zahl der Plätze ist begrenzt. Eine schnelle Anmeldung ist daher empfehlenswert. **gt**



INFOS, PROGRAMM & ANMELDUNG:

NAJU Hamburg, Osterstr. 58, 20259 Hamburg
Tel.: 040/697089-20, Fax: -19
E-Mail: mail@naju-hamburg.de
www.naju-hamburg.de

ANZEIGEN

Landgasthaus und Pension
Lindenkrug
Gästehaus
Lindenhof

Lindenhof und **Linden**krug
Ingrid und Wolf Schmidtke
Fährstraße 30 / 29478 Flevestorf
Tel.: 05846 - 1505
Fax: 05846 - 97 91 75

Unsere Häuser liegen im
Biosphärenreservat Mittlere Elbe
am Fuß des bewaldeten Hühbeckes.

Linden krug	Linden hof
im DZ 18 – 21 €	im DZ 23 – 31 €
im EZ 23 – 26 €	im EZ 31 – 38 €

Preise pro Person / LP

Ruhe und Erholung
inmitten der vielfältigen
Natur der Elbtäler.

Kristallreine See, Sandstrände und Biber...
Info: www.ruheanerkennung.de

PEVESTORF IN DER ELBTALAUEN

RISOGRAPHIE

Die digitale Vervielfältigungs-
Technologie für hohe Auflagen
bei einfachster Handhabung.

Umweltbewusst & wirtschaftlich

Bitte fordern Sie unverbindlich
Informationsmaterial an.

Diringer
Jakubowski X **Büro-Dialog-**
Systeme
Diringer Jakubowski & Co. GmbH



Umweltbewusst:
kein Ozon, kein Selen,
keine Wärme
- auch im Einsatz beim
NABU

Carl-Petersen-Straße 1 · 20535 Hamburg · Telefon 040 / 25 19 40 - 0
webmaster@diringer-jakubowski.de · www.diringer-jakubowski.de

dwj Verlags-GmbH (Hrsg.)

VÖGEL-Magazin

5,95 Euro; Vertrieb: Rudolf-Diesel-Str. 46, 74572 Blauffelden, Tel. 07953 / 9787-0, Fax -882, info@voegel-magazin.de, www.voegel-magazin.de, Erhältlich auch im Zeitschriftenhandel und in Naturschutzzentren



VÖGEL ist ein neues Magazin für Vogel- und Naturfreunde. Mit atemberaubenden Fotos, Hintergrundberichten von Experten aus der Vogelkunde, Tricks und Tipps zum Vogelbeobachten, persönlichen Erfahrungsberichten richtet sich VÖGEL an Einsteiger und fortgeschrittene Vogelbeobachter, an Wanderfreunde und Naturtouristen, die mehr wissen wollen und an Hobbygärtner und Naturfreunde, die die Vogelwelt genießen möchten.

In VÖGEL erfahren Sie wo Sie wann, welche Vogelarten in Deutschland beobachten können, wie Sie mit einfachen Tricks noch besser Vögel beobachten, was in der aktuellen Jahreszeit an Beson-

derheiten zu erwarten ist, welche Vogelarten in den vergangenen Wochen den Puls der Vogelbeobachter beschleunigt haben und wie Sie schneller und sicherer auch „schwierige“ Vogelarten auseinander halten können

VÖGEL nimmt Sie mit in die Natur vor der Haustür sowie in ferne Länder. Sie erklärt Ihnen das Leben der Gefiederten und stellt Ihnen die erstaunlichen Anpassungsleistungen der Vögel vor. VÖGEL lädt Sie ein zu Beobachtungsgängen mit ausgewiesenen Experten der Vogelbeobachtung und zeigt Ihnen die Hintergründe des faszinierenden Verhaltens der Vögel von Adler bis Zilpzalp. Die Reportagen, Berichte, Interviews sind leicht verständlich abgefasst, spannend zu lesen und dabei sehr informativ. Verlagsinfo

Rolf-Jürgen GEBLER

Entwicklung naturnaher Bäche und Flüsse – Maßnahmen zur Strukturverbesserung

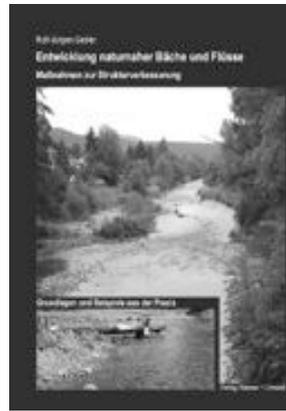
Verlag Wasser + Umwelt, Walzbachtal 2005

ca. 120 Seiten, Farbe, gebunden

25,- Euro · ISBN 3-939137-01-4

Bestellungen: info@wasserverlag.de oder per Fax 07203 / 924764

Ein Bachbett ohne naturnahe Strukturen wie Rauschen, Kolke, Störsteine, Wurzeln, Totholzansammlungen und Pflanzen ist wie ein Rohbau ohne Heizung und Möbel. Und so ist es auch nicht verwunderlich, dass in einem struk-



turarmen Bachbett nur die anspruchlosesten Tiere wohnen möchten. Viele Bäche wurden durch unverhältnismäßigen Ausbau und durch harte Unterhaltungsmaßnahmen ihrer natürlichen Strukturen beraubt. Will man einen Bach nun als Lebensraum für Fische und Kleintiere wiederherstellen, müssen naturnahe Strukturen geschaffen werden. Rolf-Jürgen Gebler erklärt in einem allgemeinen Teil in einfachen Worten und mit zahlreichen Abbildungen auf welche Strukturen es ankommt, auf 24 Beiblättern werden mit detaillierten Skizzen die Bauweisen verschiedener Elemente zur Schaffung naturnaher Bachstrukturen erklärt. In 36 Beiblättern sind Informationen zu bereits realisierten Projekten zur Verbesserung der Gewässerstruktur zusammengefasst und ermutigen zur Nachahmung. Alles in allem ein extrem praxisnahes Buch, das anschaulich deutlich macht, mit welchen einfachen Mitteln ein Vorfluter wieder

zum Bach gemacht werden kann und dass selbst aus völlig betonierten Kastenprofilen ein Lebensraum entstehen kann. Den guten Willen der Wasserbehörden vorausgesetzt... Tobias Ernst

Thomas KETTLER, Carola HILLMANN Kanu Kompass Mecklenburg-Vorpommern

Thomas Kettler Verlag 2005, 247 S., 3-934014-06-2; EUR 19,90

Die Flüsse in Mecklenburg-Vorpommern und die Mecklenburgische Seenplatte sind ein ideales Paradies zum Wasserwandern. Wer wissen möchte, wie sich Stille in Deutschland anhört, der ist hier richtig. In diesem Kanu Kompass werden nicht nur 19 Touren auf Flüssen und Seen beschrieben, sondern es werden auch Tipps rund ums Kanuwandern und Paddeln gegeben. Sogar Checklisten und Schiffsfahrtszeichen sind aufgeführt. In einem Sonderteil werden Wandertouren zu Fuß durch den Müritz-Nationalpark beschrieben, sodass man auch kombinierte Wanderungen machen kann. Zahlreiche Gebietskarten und Stadtpläne mit Sehenswürdigkeiten machen dieses Kanuhandbuch zu einem unentbehrlichen Begleiter für Anfänger und „alten“ Hasen. Man merkt den Autoren an, dass sie jahrelange Erfahrungen haben. Deshalb ist dieses Buch sehr zu empfehlen. Weitere Kanuführer unter: www.thomas-kettler-verlag.de

Heinz Peper

ANZEIGE

Wasser und Energie sparen mit nachhaltiger Haustechnik.

Von der Solarzelle bis zur Regenwassernutzung.

Von der Trinkwasserversorgung bis zur Dachgestaltung.

Vom Ausguss bis zum neuen Badezimmer.

Von der Leckortung bis zur Rohrspülung.

Vom Gasofen bis zum Brennwertkessel.

Sie finden uns in der Wiesenstraße 11 in Hamburg-Eimsbüttel, direkt neben der NABU-Geschäftsstelle (Parkplatz)

MEISTERBETRIEB SVEN VON REKOWSKI

Tel. 040 / 40 00 55

Fax 040 / 40 00 56

svenvonrekowski@t-online.de



NABU-Mitglieder bekommen einen Nachlass von 5% auf die Rechnung.

MITGLIEDER HAMSTERN!

Der Naturschutz braucht Ihre Unterstützung!

Für jedes neu geworbene NABU-Mitglied gibt es **einen**, für Familien-Mitgliedschaften **zwei „Hamsterpunkte“ (haps)**. Die ausgefüllten Beitrittsformulare (siehe unten) schicken Sie bitte unter Nennung des Werbers/der Werberin (Name, Adresse, Mitglieds-Nummer) an die unten stehende Adresse.

Wir schicken Ihnen dann Ihre Hamsterpunkte und auf Wunsch einen „Hamsterpass“ zu. Sammeln Sie nun wie ein Hamster Ihre Punkte: Ihre Wunschprämie können Sie jederzeit einlösen.



Denn die Aktion läuft bis auf Widerruf. Sollte eine Prämie nicht mehr lieferbar sein, behalten wir uns vor, Ihnen nach Absprache eine mindestens gleichwertige Prämie zukommen zu lassen.

Übrigens: Die meisten Prämien erhalten Sie auch im NABU-Natur-Shop, Tel.: 0511/12383-13, Fax: -14, E-Mail: info@nabu-natur-shop.de, Internet: www.nabu-natur-shop.de
Adresse und Öffnungszeiten:
NABU-Infozentrum,
z.Hd. Bernd Quellmalz, Osterstr. 58,
20259 Hamburg-Eimsbüttel.

Mo. bis Do. von
14 bis 17 Uhr.



DIE PRÄMIEN
mit Anzahl der erforderlichen Hamsterpunkte

1 Busreise

Eine Samstag-Busfahrt nach Wahl mit „Reisen & Wandern“



2 Holzbeton-Fledermaushöhle

Ein Sommerquartier für Fledermäuse



3 Spatzen-Reihenhaus

Drei Nistkästen in einem „Haus“ für den Vogel des Jahres 2002, den Haussperling

4 Insekten-Schutzset

Schonen Sie Insekten und Spinnen mit dem Snyap und beobachten Sie die Krabblert mit der Becherlupe. Helfen Sie Wildbienen mit einem Nistklotz.



5 Solarleuchte Fiji

Leuchtet Ihren Garten bis zu sechs Stunden nach Sonnenuntergang noch aus. Kein Kabel verlegen, einfach umstecken.



6 Vogelstimmen-CD-Set

Das Komplettset mit 7 CDs: In Feld und Flur, Park und Garten, im Wald, in Heide, Moor und Sumpf, am Wasser, am Meer, im Gebirge.



8 Mikroskop »New Biotar«

Einsteiger-Mikroskop (100x bis 1200x) in robuster Ausführung mit reichhaltigem Zubehört.



10 Fernglas »Luchs«

Herausragende mehrschichtvergrütete Optik 10 x 50 und präzise, leichtgängige Mechanik. Mit Dioptrieausgleich und umstülpbaren Augenmuscheln, gummiarmiert, inklusive Tasche.



12 Ferienfreizeit für Kinder

Abenteuer und Spaß pur gibt es bei der NABU-Natur-Erlebnis-Freizeit für Kinder von 9 bis 14 Jahre im Schullandheim Dreptefarm rund 30 km nördlich von Bremen.



18 Digitalkamera



Jenoptik Zoom-Digitalkamera mit 4,13 Mio. Pixel (2272 x 1704)-Auflösung, 3fach optisch / 2fach digitalem Zoom, mit Blitz, Tasche, Software und 32 MB Speicher.

15 Nachtsichtgerät

Nachts sind alle Katzen grau – aber mit dem Nachtsichtgerät behalten Sie den Durchblick.



22 Reise zum Kranichzug

Mit der Abteilung „Reisen & Wandern“ des NABU Hamburg fahren Sie zum Kranichzug auf die Insel Rügen. Inklusive Anreise, Verpflegung und Übernachtung.



30 11 Tage Cornwall

Reisen Sie mit dem NABU in das Land der Hecken und Steilküsten. Für eine Person 30 haps, für zwei Personen 48 haps.



Ja, ich möchte der Natur helfen und Mitglied werden im Naturschutzbund Deutschland (NABU), Landesverband Hamburg e.V.

- als Einzelperson (48,- Euro Jahresbeitrag)
- als Familie (55,- Euro Jahresbeitrag)
- als Unternehmen (600,- Jahresbeitrag)

Zusätzlich spende ich jährlich einen Betrag von €

Name, Vorname

Straße, Nummer

Postleitzahl, Ort

Geburtsdatum Beruf

Telefon E-Mail

Datum, Unterschrift

Ich bin damit einverstanden, dass der Mitgliedsbeitrag vom Konto

BLZ, Kontonummer

Name der Bank

Kontoinhaber abgebucht wird.

Datum, Unterschrift

Jedes Neumitglied erhält kostenlos das Buch „Der Kosmos Naturführer“



Bei Neumitgliedern der Aktion „Mitglieder hamstern“ hier bitte Namen und Mitglieds-Nr. der/des Werbenden eintragen:

Bei Familienmitgliedschaften bitte hier die Angehörigen eintragen (Name, Vorname, Geburtsdatum):

Ein Nachlass voller Leben.

Hier in der Elbtalau kauft der NABU Flächen auf und sichert sie so langfristig für den Natur- und Artenschutz.

Ermöglicht haben dies Menschen, die sich für die Natur eingesetzt haben – noch über den Tod hinaus. Indem sie den NABU Hamburg in ihrem Testament berücksichtigt haben.

Heute sind die NABU-Gebiete wertvoller Lebensraum für seltene Arten wie Seeadler und Schwarzstorch.

Testamente für Mensch und Natur.

Fordern Sie unsere Broschüre an.

Naturschutzbund NABU,
Landesverband Hamburg e.V.
Osterstr. 58, 20259 Hamburg

Telefon 040 / 69 70 89 – 0; Fax: – 19

NABU@NABU-Hamburg.de
www.NABU-Hamburg.de